

G E M E I N D E B L A T T

RASEN-ANTHOLZ

01/2022



GEMEINDE

» Der Gemeindehaushalt 2022

DIE WEITE WELT

» Interview mit Markus Windisch

GESUNDHEIT

» Blasenentzündung

Poste italiane S.p.A. - Spedizione in abbonamento postale - 70% NE/BZ - Taxe Perçue

Foto: Manfred Arnold

AUS DEM GEMEINDEAMT

■ Aus dem Gemeinderat	3
■ Aus dem Gemeindeausschuss	3-4
■ Genehmigung des Haushaltsvoranschlages 2022	4-5
■ Sammlung von Strauch-Rasenschnitt, Blumen und Gartenabfällen	6
■ Sperrmüllsammlung im Recyclinghof	6
■ Tarife 2022	7
■ Dorfsäuberungsaktion 2022	7
■ Bevölkerungsstatistik 2020 - 2021	8
■ Veröffentlichung Baugenehmigungen	8
■ Die neuen Fraktionsverwaltungen	9

BIBLIOTHEK

■ Ausgeschiedene Bücher zum Mitnehmen	9
■ Information der Bibliothek	9
■ Öffnungszeiten der Bibliothek in Rasen Antholz	9
■ Rückblick 2021	10

KINDER & JUGEND

■ Kinderseite	11
---------------------	----

DIE WEITE WELT

■ Interview mit Markus Windisch	12-14
---------------------------------------	-------

VEREINE

■ Der Naturpark Rieserferner-Ahrn im Jahr 2021	15-17
■ Waldarbeiter-Grundkurs für Angehörige der FF Niederrasen	18
■ Jahresrückblick der Volkstanzgruppe Oberrasen	19
■ Fahrzeugsegnung der Feuerwehr Antholz Niedertal	22
■ ASV Antholztal: Breitensport für alle	23
■ TV Antholztal - Was gibt's Neues	24-25
■ Weißes Kreuz sucht Verstärkung	25
■ Das Weiße Kreuz sucht Freiwillige mit Lebenserfahrung	26
■ In Erinnerung an unseren langjährigen Ortsstellenleiter Ando Hellweger	27

OLYMPIA

■ Olympische Winterspiele 2026	20-21
--------------------------------------	-------

SENIOREN

■ Nachruf Adele Fischböck	28-29
■ Nachruf Kiala Emma	30
■ Seniorenwohnheim Von-Kurz-Stiftung	31

VERSCHIEDENES

■ Geschichte vom Antholzersee - Teil 3	32-35
■ Landschaftsbilder Rasen-Antholz	36

VON FRÜHER

■ Alte Fotos vom Antholzer See	37
--------------------------------------	----

GESUNDHEIT

■ Blasenentzündung	38-39
--------------------------	-------

Gemeinde Rasen-Antholz

Niederraserstr. 35
info@rasen-antholz.eu
www.gemeinde.rasenantholz.bz.it

Parteienverkehr:

MO bis FR 8.00-12.30 Uhr
Termine am Nachmittag auf Anfrage!

Telefonverzeichnis - Zentrale

0474 496158 - 0474 498145

Bauamt 0474 496901

Steueramt 0474 496902

Meldeamt 0474 496915

Sekretariat 0474 496916

Buchhaltung 0474 496917 – Fax 0474 498145

Impressum

Eigentümer und Herausgeber:

Gemeinde Rasen- Antholz

Eingetragen beim Landesgericht Bozen

mit Dekret Nr. 9/96 R. St. vom 19.04.1996

Presserechtlich verantwortlich:

Erika Pallhuber

Redaktionsleitung:

Georg Zingerle

Redaktionsteam:

Reinhold Alton, Florian Beikircher,

Martin Steinkasserer

Titelbild:

Manfred Arnold

Layout + Druck:

Kraler Druck+Grafik, Brixen

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

21. Mai 2022

Alle Beiträge, die nach diesem Datum eintreffen, können in der aktuellen Ausgabe aus organisatorischen Gründen nicht mehr berücksichtigt werden.

Erscheinungsdatum: Juni 2022



Die Raiffeisenkasse informiert:

Mehr.Wert.Leben. – Podcast der Raiffeisenkasse Bruneck



Raiffeisenkasse Bruneck lässt zu Jahresbeginn mit ihrer ersten Podcast-Staffel aufhorchen. Mit diesem modernen Kommunikationskanal will sie neue Kontaktpunkte zu ihren Kunden knüpfen. „Wir können uns tiefergründiger mit den Menschen und ihren Geschichten beschäftigen“, so Geschäftsführer Georg Oberhollenzer. „Außerdem gefällt uns der orts- und zeitunabhängige Aspekt.“



Jetzt reinhören! Ganz einfach QR-Code scannen und Podcast-Staffel anhören!

So widmet die Raiffeisenkasse Bruneck ihren ersten Podcast den Menschen aus dem mittleren Pustertal und ihren Lebensgeschichten. In sechs Episoden wird jeweils eine persönliche (Lebens-) Geschichte aus der Sichtweise eines Wertes der Genossenschaftsbank beleuchtet: Vertrauen, Verantwortung, Ehrlichkeit, Wertschätzung und Begeisterung. Geschäftsführer Georg Oberhollenzer selbst eröffnet die Staffel und spricht mit Moderatorin Verena Duregger über das Werteversprechen der Bank und wie dieses vor 10 Jahren seine Anfänge genommen hat. Meinhard Feichter spricht in Folge zwei darüber, was Vertrauen mit Liebe, Glauben und Diskretion zu tun hat. Hannes Mutschlechner erzählt in Folge drei, wie er die Verantwortung als Arzt definiert und warum es ihm wichtig ist, ganz eigene Spuren zu hinterlassen. Sabine Oberheinricher erklärt in Folge vier, wie durch Ehrlichkeit das Vertrauen in die Landwirtschaft zurückgewonnen werden kann. In Folge fünf erzählt Dorotea Mader, warum Wertschätzung in erster Linie bei einem selbst beginnt. Folge sechs gebührt Wally Tschurtschenthaler und ihrer Begeisterung für das Backen. Alle Folgen sind auf unserer Homepage www.raiffeisen-bruneck.com zu finden.

Hier alle Folgen unserer ersten Podcast-Staffel im Überblick:



Folge 1: Die Werte-Story

Warum eine lokale Genossenschaftsbank einen Podcast über Werte macht.



Folge 2: Vertrauen

„Ich habe trotz allem gelernt, Vertrauen ins Leben zu haben – auf den unterschiedlichsten Ebenen.“



Folge 3: Verantwortung

„Im Leben kann man nur etwas erreichen, wenn man es zusammen macht.“



Folge 4: Ehrlichkeit

„Wir können die Natur nicht bekämpfen, sondern müssen mit ihr arbeiten.“



Folge 5: Wertschätzung

„Es sind die Menschen, die ein Unternehmen erfolgreich machen.“



Folge 6: Begeisterung

„Ich bin einfach perfekt unperfekt.“



- lei Sulzenbacher & Partner – Machbarkeitsstudie um den Betrag von € 21.696,48 brutto und
- Auftrag an die Gruppe Gut OHG für die inhaltliche Konzeptionierung € 32.818,00 brutto;
 - Die Gemeindeverwaltung ist mit dem Konzessionär Taferner Hans Peter eine Verpflichtung eingegangen, sich an den Betriebskosten der

Verstärkung des öffentlichen Busliniendienstes – Linie 431 "Antholz – Olang – Bruneck" für den Zeitraum vom 12.12.2021 bis 10.12.2022 um den Betrag von insgesamt Euro 29.713,33 zu beteiligen.

Gemeindepersonal

- Frau Messner Marion, Gemeindebedienstete der Gemeinde Olang wird

mit 1. März 2022 in unsere Gemeinde abberufen.

- Ein öffentlicher **Wettbewerb** als **Koch/Köchin** in der 4. Funktionsebene wurde ausgeschrieben.
- Ein Aufnahmeverfahren zur Besetzung von **zwei Stellen** mittels Mobilität als **Verwaltungsassistent/in** – eine Stelle in Vollzeit und eine Stelle in Teilzeit wurde genehmigt.

Genehmigung des Haushaltsvoranschlages 2022 und des Mehrjahreshaushaltes 2022 – 2024

EINNAHMENTEIL	2022	2023	2024
Verwaltungsüberschuss Vorjahr	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Mehrfähriger zweckgebundener Fond	108.565,00 €	0,00 €	0,00 €
Titel 1 (Laufende Einnahmen aus Steuern, Beiträgen und Ausgleichen)	1.752.010,00 €	1.762.010,00 €	1.762.010,00 €
Titel 2 (Laufende Zuweisungen)	1.269.277,00 €	1.255.643,00 €	1.255.643,00 €
Titel 3 (Aussersteuerliche Einnahmen)	1.479.331,00 €	1.488.091,00 €	1.488.091,00 €
Titel 4 (Einnahmen auf Kapitalkonto)	8.461.876,00 €	1.433.116,00 €	1.513.151,00 €
Titel 5 (Einnahmen aus der Verringerung von Finanzanlagen)	1,00 €	1,00 €	1,00 €
Titel 6 (Aufnahme von Schulden)	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Titel 7 (Vorschüsse vom Schatzamt/Schatzmeister)	300.000,00 €	300.000,00 €	300.000,00 €
Titel 9 (Einnahmen für Dienste auf Rechnung Dritter und Durchgangsposten)	2.114.000,00 €	2.114.000,00 €	2.114.000,00 €
SUMME EINNAHMENTEIL	15.485.060,00 €	8.352.861,00 €	8.432.896,00 €

AUSGABENTEIL	2022	2023	2024
Titel 1 (laufender Teil)	4.354.515,00 €	4.314.895,51 €	4.321.920,51 €
Titel 2 (Investitionsteil)	8.475.212,00 €	1.374.969,49 €	1.453.435,49 €
Außerordentliche Instandhaltung Gemeindehaus	30.000,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €
Außerordentliche Instandhaltung Kindergärten	5.000,00 €	5.000,00 €	5.000,00 €
Außerordentliche Instandhaltung Schulgebäude	5.000,00 €	5.000,00 €	5.000,00 €
Dachsanierung Grundschule Antholz Niedertal	0,00 €	100.000,00 €	0,00 €
Sanierung Kindergarten/ Grundschule Oberrasen	0,00 €	0,00 €	89.343,49 €
Außerordentliche Instandhaltung kulturelle Gebäude	3.000,00 €	3.000,00 €	3.000,00 €
Adaptierung mit energetischer Sanierung Kulturhaus Antholz Mittertal	98.295,00 €	270.865,00 €	358.775,00 €
Außerordentliche Instandhaltung Bauhof	3.000,00 €	3.000,00 €	3.000,00 €
Außerordentliche Instandhaltung Gebäude für den Zivilschutz	3.000,00 €	3.000,00 €	3.000,00 €
Außerordentliche Instandhaltung Gebäude für Soziales	2.000,00 €	2.000,00 €	2.000,00 €
Ankauf bewegliche Güter – Allgemeine Verwaltung	10.000,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €
Ankauf bewegliche Güter – Kindergärten	3.000,00 €	3.000,00 €	3.000,00 €
Ankauf bewegliche Güter – Grundschule	3.000,00 €	3.000,00 €	3.000,00 €

Kapitalzuweisung an die Gemeinde Olang für die Mittelschule	5.000,00 €	5.000,00 €	5.000,00 €
Ankauf bewegliche Güter – Bibliothek	2.000,00 €	2.000,00 €	2.000,00 €
Ankauf bewegliche Güter – Kultur	2.000,00 €	2.000,00 €	2.000,00 €
Kapitalzuweisung an die Gemeinde Olang für die Musikschule	5.000,00 €	5.000,00 €	5.000,00 €
Ankauf bewegliche Güter – Sport	3.000,00 €	3.000,00 €	3.000,00 €
Biathlonzentrum Parkplatzbewirtschaftung - und Automationssystem	100.000,00 €	0,00 €	0,00 €
Biathlonzentrum Olympia Allgemein	424.625,00 €	0,00 €	0,00 €
Biathlonzentrum Olympia Beschneiungsanlage	6.500.000,00 €	0,00 €	0,00 €
Sport – Außerordentliche Instandhaltung Fußballplatz Niederrasen	108.095,00 €	372.898,22 €	517.125,00 €
Kapitalzuweisungen an den Tourismusverein	10.000,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €
Bauleitplan – Gemeindeentwicklungsplan	40.000,00 €	40.000,00 €	40.000,00 €
Ankauf bewegliche Güter – Park- und Gartenanlagen	3.000,00 €	3.000,00 €	3.000,00 €
Ankauf und Instandhaltung unbewegliche Güter – Park- und Gartenanlagen	23.000,00 €	3.000,00 €	3.000,00 €
Ankauf bewegliche Güter – Recyclinghof	1.000,00 €	1.000,00 €	1.000,00 €
Ankauf und Instandhaltung unbewegliche Güter – Recyclinghof	3.000,00 €	3.000,00 €	3.000,00 €
Außerordentliche Instandhaltung Wasserleitungen	10.000,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €
Außerordentliche Instandhaltung Abwasserleitungen	10.000,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €
Quelle Schwörz – Entsäuerungsanlage + Speicher	222.631,22 €	0,00 €	0,00 €
FNI, „Fondo nuovi investimenti“ (Trinkwasser 90.000,00 € + Abwasser 27.000,00 €)	117.000,00 €	117.000,00 €	117.000,00 €
Kapitalzuweisung an die ARA (Darlehen Rotationsfond)	3.080,00 €	3.080,00 €	3.080,00 €
Kapitalzuweisung an die ARA	21.512,00 €	21.512,00 €	21.512,00 €
Ankauf bewegliche Güter – Bauhof	3.000,00 €	3.000,00 €	3.000,00 €
Asphaltierungen allgemein	69.258,78 €	63.014,27 €	70.000,00 €
Sanierung Bohnbrugge	50.000,00 €	0,00 €	0,00 €
Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit	15.000,00 €	5.000,00 €	5.000,00 €
Außerordentliche Instandhaltung öffentliche Beleuchtung	5.000,00 €	5.000,00 €	5.000,00 €
Öffentliche Beleuchtung Lichtverschmutzung	15.000,00 €	150.000,00 €	0,00 €
Auftrag Freiberufler zur Vermessung von gemeindeeigenen Straßen und Plätzen	5.000,00 €	5.000,00 €	5.000,00 €
Zivilschutz – Kapitalzuweisung an die Feuerwehren	80.000,00 €	80.000,00 €	80.000,00 €
Kapitalzuweisung Alten- und Pflegeheim Niederdorf	19.115,00 €	0,00 €	0,00 €
Außerordentliche Instandhaltung Friedhöfe	1.500,00 €	1.500,00 €	1.500,00 €
Ankauf Telekommunikationsinfrastrukturen und Nebenanlagen seitens der Infranet AG im Biathlonzentrum	400.000,00 €	0,00 €	0,00 €
Abschreibungsfond Trink- und Abwasser	33.100,00 €	33.100,00 €	33.100,00 €
Titel 3 (Ausgaben zur Erhöhung der Finanzanlagen)	1,00 €	1,00 €	1,00 €
Titel 4 (Rückzahlung von Darlehen)	241.332,00 €	248.995,00 €	243.539,00 €
Titel 5 (Abschluss Schatzmeistervorschüsse)	300.000,00 €	300.000,00 €	300.000,00 €
Titel 7 (Ausgaben für Dienste auf Rechnung Dritter und Durchlaufposten)	2.114.000,00 €	2.114.000,00 €	2.114.000,00 €
SUMME AUSGABENTEIL	15.485.060,00 €	8.352.861,00 €	8.432.896,00 €



Sammlung von Strauch-Rasenschnitt, Blumen und Gartenabfällen

Die Gemeinde organisiert seit Samstag, 26. März 2022 bis Samstag, 07. Mai 2022 die Sammlung von Strauch- und Rasenschnitt, Blumen und Gartenabfällen für private Haushalte.

Es dürfen nur die oben angeführten organischen Abfälle, und zwar ausschließlich solche, die kompostierbar sind, an den Sammelstellen zur kostenlosen Entsorgung abgegeben werden. Die Sammelstellen sind ausgeschildert und beaufsichtigt.



Empfehlungen für kompostierbare Abfälle außerhalb der geregelten Sammlung:

- Eigenkompostierung (vorher zerkleinern; auch getrocknetes Gras braucht weniger Platz)
- Bio-Tonne (ist im Gemeindeamt erhältlich; alternativ, wenn keine Eigenkompostierung durchgeführt wird, wird wöchentlich entleert. Die Biomülltonne kann auch von mehreren Haushalten gemeinsam benutzt werden)
- Misthaufen (Einwilligung des Bauern/Besitzers notwendig)

Ortschaft	Sammelstellen
Niederrasen	Nähe Bauhof / Feuerwehrhalle
Oberrasen	Nähe Fraktionshalle
Antholz Niedertal	Nähe Grillplatz
Antholz Mittertal	Fleckplatz – bei Heizwerk

Die Abfälle werden am darauffolgenden Montag entsorgt und es dürfen keine weiteren Ablagerungen erfolgen. (Illegale Ablagerungen werden mit Strafen von mind. 60 € bis max. 515 € laut geltender Verordnung zur Müllabfuhrgebühr geahndet – R.B. Nr. 51/01 vom 20.12.2001 i.g.F.)

Wie bieten diesen Dienst an, um illegale Ablagerungsplätze zu vermeiden und eine saubere Landschaft zu erhalten.

Wir hoffen auf Einhaltung der Regelung und freuen uns über eine rege Teilnahme an der Sammlung.

Vorankündigung:

Die nächste Sammlung findet voraussichtlich im Oktober 2022 statt.

Sperrmüllsammlung im Recyclinghof

Die Gemeindeverwaltung hat nach Absprache mit der Bezirksgemeinschaft beschlossen, eine Sperrmüllsammlung für kleinere Mengen - max. 500 kg bzw. 3 m³ pro Haushalt - durchzuführen. Größere Mengen müssen direkt an die Mülldeponie geliefert werden.

Sperrmüll:

Teppichböden, lackiertes Holz, Spanplatten, Fensterrahmen, Matratzen, Divane, Ski u.s.w.

Achtung: Kein Sperrmüll!!

Alteisen, Autoreifen, Kühlschränke, Fernsehgeräte und Computer. Diese müssen im Recyclinghof der Gemeinde zu den festgelegten Öffnungszeiten abgegeben werden.

Die Sperrmüllsammlung findet am

Samstag, 09.04.2022

von 13.00 Uhr bis 17.00 Uhr

(Samstag Vormittag wird kein Sperrmüll angenommen)

Montag, 11.04.2022

von 08.30 Uhr bis 11.30 Uhr

im Recyclinghof Rasen- Antholz / Olang statt.

Der **Preis je kg** entsorgten Sperrmülls beträgt **Euro 0,30/kg**. Es wird die **effektiv angelieferte Menge** verrechnet. Die Bezahlung erfolgt direkt bei der Anlieferung.

Tarife 2022

Abwassergebühr 2022: 1,17 Euro/m³+10% Mwst

Trinkwassergebühr 2022: Der Trinkwassertarif setzt zusammen aus:

a) jährlicher Fixtarif:

dieser deckt 20% der Gesamtkosten und wird auf der Grundlage der Zählergröße und des Vorhandenseins von Feuerlöschhydranten definiert:

Fixtarif je Wasserzähler (20%)	
Wasserzähler ½ Zoll (Gewichtung 1)	€ 32,12
Wasserzähler ¾ Zoll (Gewichtung 1)	€ 32,12
Wasserzähler 1 Zoll (Gewichtung 1)	€ 32,12
Wasserzähler 1 ¼ Zoll (Gewichtung 2)	€ 64,23
Wasserzähler 1 ½ Zoll (Gewichtung 2)	€ 64,23
Wasserzähler 2 Zoll (Gewichtung 2)	€ 64,23
Wasserzähler 3 Zoll (Gewichtung 4)	€ 128,46
Hydrant (pro versorgtem Gebäude) (Gewichtung 0,5)	€ 16,06

b) verbrauchsabhängiger Einheitstarif

Verbrauchsabhängiger Tarif pro m ³		
Kategorie Haushalt	Einheitstarif	0,61 €
Kategorie Nicht-Haushalt	Grundtarif (bis 200m ³ /Nicht-Haushalt /Jahr)	0,61 €
	erhöhter Tarif	0,79 €
Kategorie gemischte Nutzung	Einheitstarif (bis 120m ³ / Haushalt/Jahr)	0,61 €
	Grundtarif (bis 200m ³ / Nicht-Haushalt/Jahr)	0,61 €
	erhöhter Tarif	0,79 €
Kategorie Tränktarif	Viehtränke	0,15 €

alle Beträge verstehen sich zuzüglich 10% Mwst.

Müllgebühr 2022

Mülltarif Haushalt 2022:

Grundgebühr / Person 6,68 €
(max. 4 Pers./Haushalt)

Entleerungsgebühr: 0,0631 €/lt

Mindestentleerungen: 180 lt

Beispiel für 4-Personen-Haushalt:

	2022
Grundgebühr	26,73 €
Mindestentleerungsgebühr	45,43 €
Insgesamt	72,16 €

Gebühr für die Entleerung der Restmüllbehälter:

Tonne	2022
80 liter	5,05 €
120 liter	7,57 €
240 liter	15,14 €
1100 liter	69,41 €

Biomüllsammlung:

	2022
Biomülltonne zu 120 lt / Jahr	82,00 €
Biomülltonne zu 240 lt / Jahr	170,00 €

alle Tarife verstehen sich zuzüglich 10% Mwst.



Dorfsäuberungsaktion 2022 „Die Umwelt geht uns alle an!“

An alle Kinder und Eltern ! An alle Bürger der Gemeinde Rasen Antholz!

Kommt auch ihr zur Dorfsäuberungsaktion.

• In Niederrasen und Oberrasen am **Samstag, 23. April um 09.00 Uhr**

• In Antholz-Niedertal und Antholz-Mittertal am **Samstag, 30. April um 08.30 Uhr**

Wo? Kommt einfach zu den Feuerwehrhallen in Euren Dörfern. Dort bekommt jeder von euch Müllsäcke und Handschuhe. Wir wollen den achtlos weggeworfenen Müll an Spazierwegen, Böschungen und Bachläufen wieder einsammeln, damit wir wieder eine saubere Umwelt haben. Die gefüllten Müllsäcke können an den Straßenrand gestellt werden. Sie werden dann von der Feuerwehr und den Gemeindearbeitern eingesammelt. Die Aktion endet ca. um 11.30 Uhr. Als Dank erwartet euch abschließend eine kleine Stärkung!



Vielen Dank für's Mitmachen!



Der Bürgermeister, Thomas Schuster
Für die Müllbewirtschaftung, Zingerle Georg

Bevölkerungsstatistik 2020 - 2021

Gemeinde Rasen-Antholz

	Stand am 31.12.2020			Stand am 31.12.2021			Differenz
	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	
Einwohner	1.470	1.459	2.929	1.468	1.447	2.915	-14
Geburten	14	23	37	16	16	32	-5
Todesfälle	10	9	19	13	5	18	-1
Zuwanderungen	29	33	62	24	38	62	0
Abwanderungen	40	37	77	31	54	85	8
Familien			1148			1154	6
Ausländische Staatsbürger	79	104	183	71	101	172	-11
davon aus Deutschland	4	12	16	5	12	17	1
Nicht-EU-Bürger	53	53	106	45	51	96	-10

Bevölkerungsstatistik 1982 - 2021 nach Fraktionen

	Neunhäusern			Niederrasen			Oberrasen		
	M	F	Insgesamt	M	F	Insgesamt	M	F	Insgesamt
31.12.1982	67	66	133	307	301	608	244	249	493
	-16	-3	-19	91	131	222	139	95	229
31.12.2021	51	63	114	398	432	830	378	344	722

	Antholz Niedertal			Antholz Mittertal			Antholz Obertal		
	M	F	Insgesamt	M	F	Insgesamt	M	F	Insgesamt
31.12.1982	229	225	454	326	287	613	80	76	156
	-16	-26	-42	47	64	111	-25	-18	-43
31.12.2021	213	199	412	373	351	724	55	58	113

	Insgesamt		
	M	F	Insgesamt
31.12.1982	1253	1204	2457
	215	243	458
31.12.2021	1468	1447	2915

Veröffentlichung Baugenehmigungen

Mit Einführung des neuen Landesgesetzes Nr. 9/2018 „Raum und Landschaft“ ist die Veröffentlichung der Baugenehmigungen nicht mehr vorgesehen. Das bringt mit sich, dass keine Baugenehmigungen mehr im Gemeindeblatt, noch auf der digitalen Amtstafel der Gemeinde veröffentlicht werden.

In Bezug auf die Information für die Bürger ist dies sehr bedauerlich, jedoch muss auch den gesetzlichen Richtlinien entsprochen werden.

Die neuen Fraktionsverwaltungen

■ Ende September fanden im Gemeindegebiet die Fraktionswahlen statt. Hier nun die neuen Ausschüsse:

Fraktion Niederrasen

Alton Reinhold – Präsident

Brunner Andreas
Mair Markus
Schneider Martin
Taschler Christian

Fraktion Antholz-Niedertal:

Oberhauser Manuel – Präsident

Feichter Manfred
Hellweger Stefan
Pichler Franz
Schwingshackl Zingerle Beatrix

Fraktion Antholz-Obertal:

Berger Georg – Präsident

Brunner Eduard
Eppacher Pallhuber Berta
Steinkasserer Jakob
Steinkasserer Martin

Fraktion Oberrasen:

Messner Franz Josef – Präsident

Brugger Georg
Mair Bernhard Anton
Schöpfer Christian
Schuster Karl

Fraktion Antolz-Mittertal:

Messner Nikolaus – Präsident

Berger Johannes
Messner Oswald
Messner Thomas
Passler Markus

Die **Fraktionsverwaltung Neunhäusern** hat noch nicht gewählt

Ausgeschiedene Bücher zum Mitnehmen

Die Bibliothek scheidet jährlich in Etappen mindestens 5% des Bestandes veralteter, beschädigter und unbrauchbarer Medien aus; diese werden vorrangig Kindergärten, Schulen und den ehrenamtlichen Helferinnen angeboten. Der „Rest“ liegt in den Bibliotheken zur Mitnahme auf.

Information der Bibliothek:

Erinnerungs-Mail wird zugeschickt

Voraussetzung: E-Mail-Adresse in der Bibliothek abgeben

Liebe Leserinnen, lieber Leser,

Auf euren Wunsch schickt die Bibliothek ein paar Tage vor Fälligkeit ein Erinnerungs-Mail an eure E-Mail-Adresse, um die Medien fristgerecht zurückgeben zu können oder evtl. auch zu verlängern. Voraussetzung ist die Abgabe einer E-Mail-Adresse in eurer Bibliothek.

Eine Verlängerung kann auch eigenständig über den Web-Katalog <https://biblio.bz.it/rasenanholz> gemacht werden, persönlich in der Bibliothek oder telefonisch unter 0474 497250 oder über unsere E-Mail-Adresse bibliothek@rasen-antholz.eu



Öffnungszeiten der Bibliotheken in Rasen Antholz

Bibliothek	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Niederrasen	15.00-19.00	8.00-12.00	09.00-12.00	15.00-19.00	
Antholz Niedertal		15.30-18.00			16.00-17.30
Antholz Mittertal	15.00-16.30		14.00-17.00	15.00-16.30	

Tel.: 0474 / 49 72 50

Homepage/online-Katalog:
www.biblio.bz.it/rasenanholz

E-Mail: bibliothek@rasen-antholz.eu

Rückblick 2021

Am 06. Mai vergangenen Jahres kam der Biogärtner Alexander Huber nach Niederrasen. Sein Vortrag lautete „Naturnahes Gärtnern – Gärtnern ohne Gift“. Alexander Huber hatte eine Menge an Utensilien mitgebracht, um vernünftige und nachhaltige Gartenarbeit vorzuführen.

Bei der Sommerleseaktion 2021 „It's Bingo Time“ in Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek Bruneck haben insgesamt 97 Kinder teilgenommen: 38 in Antholz Mittertal, 13 in Antholz Niedertal und 46 in Niederrasen. Im Zeitraum vom 17. Juni bis 20. August wurden von den teilnehmenden Kindern in allen drei Bibliotheken 1.458 Bücher bzw. CD's ausgeliehen. Zusätzlich haben die Kinder interessante Sommerbilder gemalt, ihren Lieblingsleseort gezeichnet und innovative Bastelarbeiten an die Bibliothek abgeliefert, wo man diese auch bewundern kann.

Beim Abschlussfest der Sommerleseaktion konnte der Vorsitzende des Bibliotheksrates Gebhard Baumgartner über 70 Teilnehmer/Innen begrüßen; dabei waren auch die Bibliotheksratsmitglieder Gertrud Berger Leitgeb und Rita Hellweger Platzgummer, die bei der Verlosung bzw. beim Verteilen der Jause mitwirkten. Als Highlight eingeladen war der Künstler und Musiker Christopher Robin Goepfert, der als „Onkel Tonka“ Geschichten von Räubern und Halunken erzählte.

Auf Initiative der Bibliothek Rasen-Antholz in Zusammenarbeit mit der Bibliothek St. Georgen kam in der Grundschule in Antholz Mittertal am 6. September eine Autorenbegegnung zustande. Eingeladen war die Kinder- und Jugendbuchautorin Corinna Harder mit ihren „black stories, black stories junior“. Die Autorin trug knifflige Rätseltexte vor; gemeinsam tasteten sich die Schüler durch geschicktes Raten Schritt für Schritt an den Tathergang heran. Harder: „Meine Veranstaltungen

zum »Lauschen & Lösen« sind mehr als reine Lesungen: Ich beziehe die Zuhörer mit ein, motiviere zum Mitmachen und Mitraten. Bei meiner »etwas anderen Lesung« wird das Publikum Teil des Events. Ich trage einen Räseltext vor, die Lösung wird (noch) nicht verraten.

Am 22. November kam in Zusammenarbeit der Bibliothek mit dem Bildungsausschuss Antholz die Kräuterexpertin und Buchautorin Hildegard Kreiter zu einem Vortrag bzw. Workshop in die Bibliothek nach Antholz Mittertal zum Thema „Alles was FRAU gut tut“. Zwölf Frauen hatten sich bei der Vorsitzenden des Bildungsausschuss Antholz Ursula Leitgeb Seeber gemeldet, um an dem Abend in Antholz Mittertal teilzunehmen.

AUSBLICK 2022

Für das Jahr 2022 haben der Bibliotheksrat von Rasen-Antholz, Bibliotheksratsvorsitzender Gebhard Baumgartner, dessen Stellvertreterin Gertrud Berger Leitgeb, die Vertreterinnen der Grundschulen Gerlinde Renzler und Martina Leitgeb Messner, Rita Hellweger Platzgummer - Vertreterin der Gemeinde sowie Richard Wierer - Vertreter der Gemeinde und Pfarrer Cassian Lohmar folgende Veranstaltungen ins Programm aufgenommen, sofern es die Umstände zulassen:

Geplant ist eine **Autorenlesung** mit dem hiesigen Buchautor und Schauspieler **Julian Peter Messner** zu seinem erst neulich erschienenen Buch „ausnahmsweise ohne titel – Gedichte“

Im Mai soll der **Spiele-Verein „Dinx“** ins Vereinshaus nach Antholz Mittertal kommen. Der Spieleverein fördert und unterstützt das Spielen in Südtirol und versucht, der Südtiroler Bevölkerung das Spiel und das praktische Spielen näher zu bringen. Vor allem Eltern sol-



len von der Wichtigkeit des gemeinsamen Spielens in der Familie überzeugt werden.

Ebenfalls für Mai geplant sind **„Onkel Tonka's Mit-Mach-Geschichten“** mit Christopher Robin Goefert für die Kindergärten Antholz Mittertal, Niedertal und Oberrasen.

Für die Sommermonate ist wie immer für die Kinder eine **Leseaktion** mit Abschlussfest geplant und soll Ende August 2022 mit Robert Hager in der Turnhalle in der Grundschule in Antholz Niedertal mit der Aufführung des Erzähltheaters „Am Anfang steht Ende“ stattfinden.

In Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek Bruneck sollte zwischen 10. und 14. Oktober der **Kinderbuch-Autor Jochen Till** ins Pustertal kommen, diesmal in die Grundschule nach Oberrasen.

In Zusammenarbeit mit dem Bildungsausschuss Antholz stellt am 24. Oktober zum **„Tag der Bibliotheken“** die Buchautorin Sigrid Thaler ihr Buch „Die Zirbe“ und am 10. Oktober Irene Hager ihr Buch „Die Lärche“ vor.

Und in Zusammenarbeit mit dem Bildungsausschuss Rasen kommt die **Kräuterpädagogin Alexia Zöggeler** zum Thema „Räuchern“ in die Bibliothek nach Niederrasen. Die Buchautorin referiert über einheimische Harze, Kräuter und Pflanzen, welche sich gut zum Räuchern eignen.

KINDERSEITE

BUCHSTABENGITTER

Finde die versteckten Begriffe und markiere sie. Die Wörter können waagrecht, senkrecht oder diagonal verlaufen.

Ä	F	A	M	E	I	S	E	Q	S	S	V	X	U	L	E
S	W	T	N	E	A	F	P	E	J	P	K	B	S	Y	I
C	R	A	S	Z	I	H	G	U	E	I	D	E	C	A	C
H	Ö	O	Q	T	R	S	E	E	R	N	M	Y	H	M	H
N	J	P	I	A	M	S	E	L	N	N	I	K	M	B	H
E	V	Y	N	B	H	E	M	R	E	E	T	I	E	G	Ö
C	R	O	H	Ä	I	E	N	S	N	B	G	U	T	C	R
K	M	A	R	I	E	N	K	Ä	F	E	R	H	T	E	N
E	E	G	A	S	U	S	A	U	L	X	E	Ä	E	N	C
U	V	H	E	Q	M	Ü	I	N	M	L	P	N	R	G	H
S	G	U	F	E	I	D	E	C	H	S	E	G	L	M	E
P	B	M	O	L	K	E	N	B	E	T	T	S	I	E	N
A	N	M	M	E	Ö	A	I	W	L	B	I	E	N	E	O
T	R	E	G	E	N	W	U	R	M	N	A	M	G	E	S
Z	K	L	K	Z	U	F	L	E	D	E	R	M	A	U	S



Der kleine Bär

Es war einmal ein kleiner Bär,
der hatte es im Leben schwer.
Denn er war dick und kunterbunt,
seine Ohren kugelrund.
Der Bär blieb jeden Tag zu Haus,
und traute sich niemals heraus.

Da kam ein Schmetterling daher,
und sagte: „Du gefällst mir sehr!
Ich wär gern so bunt wie Du.“
Der Bär rief nur: „Laß mich in Ruh.
Die andern lachen mich nur aus,
ich bleibe hier und komm nicht raus!“

Der Schmetterling der ließ nicht locker,
flog vor dem Bären immer flotter.
„Du kannst Dich hier doch nicht
verkriechen!
Mußt die frische Luft doch riechen.
Willst Du nicht mit mir allein,
gehen in die Welt hinein?“

Da freute sich der Bär ein Stück:
„Schmetterling Du bist mein Glück.“
Er packte schnell noch ein paar Sachen,
um sich dann auf den Weg zu machen.
Der Schmetterling flog hin und her,
denn so ein Freund gefiel ihm sehr.



Nach ein paar Tagen langen Gehen,
war ein Regenbogen zu sehen.
„Oh, Bär Du hast aber schöne Farben!
Ich möchte auch gern solche haben!“
Der Bär vor Freude ganz entzückt:
„Regenbogen Du bist mein Glück.“

Als eines Morgens dann ein Hase,
wuselte im hohen Grase,
dem Bären ganz schnell wurde klar,
wer wohl dieser Hase war.
„Das ist der Osterhase doch,
den kenne ich von früher noch.“

Der Hase der war ganz entzückt.
„Ich glaube wohl ich bin verrückt.
Ein bunter Bär, das ist ja irre.
Die Farben machen mich ganz wirre.
Doch helft mir bitte ich bin ganz dumm,
hier liegen lauter Eier rum.“

„Die sind ja weiß und kaum zu sehen,
da müssen wir ganz vorsichtig gehen.
Wenn eins kaputt geht, das wär heiter,“
sprach der Bär und half dann weiter.
Die Eier in den Korb hinein,
so muß das Ostern nun mal sein.

Der Hase rief: „Ich weiß etwas!
Das macht bestimmt auch Kindern Spaß.
Die Eier kunterbunt wie Du,
Na, Bär was meinst Du dazu?“
Der Osterhas nicht mehr bedrückt:
„Kleiner Bär Du bist mein Glück!“

Ende

Interview mit Markus Windisch

Hallo Markus. Du bist gebürtiger Rasner- genau gesagt aus Oberrasen. Wo genau im Ausland bist du? Und seit wann?

Ich bin 2014 nach den Olympischen Winterspielen bzw. nach Saisonsende nach München umgezogen um dort mein Studium fertig abzuschließen. Seitdem bin ich in München geblieben.

Wie ist es dazu gekommen, dass du ins Ausland gegangen bist?

Die ganze Geschichte beginnt damit, dass sich in Italien kein sportwissenschaftliches Institut mit angewandter Trainingswissenschaft für den Wintersport beschäftigt. Da sind uns z.B. die Skandinavier um Welten voraus. Ich wollte mir bereits als aktiver Athlet trainingswissenschaftliche Kenntnisse aneignen, um zunächst besser und effizienter zu trainieren und später einmal, den Nachwuchssportlern als Sportwissenschaftler und Forscher entsprechende Trainingsempfehlungen geben zu können. So fing ich also bereits 2009 an der Technischen Universität München (zunächst als Fernstudium) mit dem Bachelor Studium der Sportwissenschaft an. 2015 erfolgte der Abschluss und ich beschloss, ein Masterstudium direkt anzuschließen. In der Zwischenzeit hatten sich meine Ziele allerdings verändert und ich wollte nicht mehr primär im Sportbereich tätig sein, sondern habe erkannt, dass der Bereich der Arbeitswissenschaft/Ergonomie sehr spannend und vielseitig ist. Ich wechselte also aus der Sportwelt in die Arbeitswelt und absolvierte den Ingenieurs-Master Human Factors Engineering ebenfalls an der Technischen Universität München. Kleiner Exkurs: Im Prinzip geht es darum, die Umgebung des Menschen bzw. alle Geräte, Maschinen oder Hilfsmittel die er benutzt, so zu gestalten, dass der Mensch mit dem geringsten Aufwand zum besten oder schnellsten Ergebnis kommt. Konkret geht es dabei um Prozessoptimierung, Arbeitsplatzgestaltung, Systementwicklung



Markus Windisch

und Produktivitätssteigerung.

Nach dem Studium war mir schnell klar, dass der Einstieg in die Berufswelt in München mit all den vielen und großen Unternehmen deutlich leichter wird, als bei uns Zuhause. Parallel dazu hat meine Frau ihre Promotion abgeschlossen und ebenfalls in München einen Job gefunden, sodass wir uns noch ein paar Jährchen in München geben wollten und dann mal schauen, wo der Weg uns hinführt.

Was genau machst du beruflich? Erzähl uns bitte deinen Werdegang.

Nach dem Studium fand mein Berufseinstieg 2017 direkt in der Unternehmensberatung statt. Damals suchte der Verband der Bayerischen Wirtschaft einen Ingenieur als Arbeitswissenschaftler für die Beratung der Metall- und Elektrobranche. Fortan beriet ich also ca. 3.300 Groß-/Mittel-/Kleinunternehmen in unterschiedlichen Themenfeldern. Je nachdem welche Problemstellungen in dem jeweiligen Unternehmen vorlagen, war ich in beratender Funktion unterwegs und fuhr ca. 50.000 Km/Jahr durch ganz Bayern. Von Airbus und BMW angefangen, mit all ihren Zulieferern, bis hin zu kleinsten IT-Softwareentwicklungsstartups durfte ich tiefe Einblicke

in deren Arbeitsorganisation und Produktionsstandorte gewinnen. Die Corona-Pandemie habe ich dann intensiv genutzt (Unternehmensbesuche waren ja nicht möglich bzw. die Beratung fand nur digital statt), um die Zusatzqualifikation zum Sicherheitsingenieur zu machen. Ich habe festgestellt, dass Arbeitsschutz häufig mangelhaft ist und gesetzliche Vorgaben nicht, oder nur teilweise umgesetzt werden. Ich legte meinen Fokus also darauf, Arbeitsplätze zunächst sicher zu gestalten und anschließend erst weiter über Optimierungen und Produktivitätssteigerungen zu sprechen. Die Unternehmensberatung findet allerdings hauptsächlich im strategischen Bereich statt und mir fehlte zunehmend mehr die betriebliche Umsetzung. In meiner damaligen Funktion war ich meist in die betriebliche Umsetzung nicht mehr eingebunden, deshalb beschloss ich mit Januar 2022 eine neue Herausforderung zu suchen - als Sicherheitsingenieur bei der Firma Arnold & Richter Cine Technik, ebenfalls in München. Der Name ist relativ unbekannt, mit den Produkten jedoch haben wir alle schon einmal indirekten Kontakt gehabt. ARRI (Abkürzung) ist der weltweite Marktführer im Bereich der Kinokameras und Beleuchtungs-

systeme wie Scheinwerfer, LED-Panel. Großkunden sind neben der Filmbranche (Hollywood, Netflix, Amazon) auch Fernsehstudios (Sky, Pro7, Bayerischer Rundfunk usw.). Ich bin für ca. 1.000 Mitarbeiter, verteilt über sechs Standorte für die Bereiche Arbeits-/Gesundheits- und Umweltschutz verantwortlich.

Welche Unterschiede siehst du zwischen deinem Leben im Ausland und deinem früheren Leben im Antholzertal?

Die Unterschiede sind zum Teil gewaltig, um nicht zu sagen, größer könnten sie nicht sein. Ich stelle mir manchmal die Frage: Was würde ich tun oder arbeiten, wenn ich in Rasen geblieben wäre? Wenn ich nicht studiert hätte oder zumindest nicht nach München gegangen wäre? Ich kann es leider nicht beantworten, weil sich das Leben immer wieder ändert und sich neue Möglichkeiten ergeben. Da heißt es dann: Entweder auf den Zug aufspringen oder stehen bleiben und auf den nächsten warten. Hätte man mich damals gefragt, wo ich in 5- oder 10- Jahren sein werde und was ich tun würde, hätte ich bestimmt etwas ganz Anderes gesagt. Ich kann aber jedem jungen Menschen, der irgendwann einmal vor der Entscheidung steht, welchen Beruf er/sie ausüben will, Folgendes raten: Entweder studierst du etwas das dir Spaß macht, dann musst du aber in manchen Fällen auch bereit sein, von zu Hause wegzuziehen und dein Leben an einem anderen Ort zu verbringen – gerade wenn es Studienrichtungen und Jobs sind, wo es in anderen Regionen mehr berufliche Möglichkeiten gibt. Oder du entscheidest dich zu Hause zu bleiben, dann sollte aber auch die Berufswahl so ausfallen, dass die Jobs vor der Haustüre sind oder zumindest in der näheren Umgebung.

Ich bin sehr verbunden mit dem Antholzertal, schätze aber auch manche Lebensbedingungen in München. Die Kombination macht es für mich aus und glücklicherweise ist das Antholzertal für mich nur wenige Fahrstunden entfernt. Ich fahre immer gerne nach

Hause und genieße die Natur, die Gesellschaft, die Ruhe und Entspannung. Zu den Bayern/Münchnern sage ich immer ganz stolz: „Ich komme von da, wo ihr Urlaub macht!“

Was vermisst du an Rasen, wenn du im Ausland bist?

Abgesehen von der Familie und Verwandtschaft, die ich leider zu wenig oft sehe, ganz klar die wunderschöne Natur, die Berge, das heimische Essen, die Kultur, die Gesellschaft und die Ruhe und Gelassenheit sowie die Freundlichkeit der Menschen, denen ich begegne. Es ist einfach meine Heimat und dort sind meine Wurzeln. Es sind viele Besonderheiten, die ich daran schätze und auch zu schätzen gelernt habe, gerade wenn man länger woanders lebt. Als Südtiroler ist man mit vielen Dingen in der Heimat verbunden, die in Südtirol eben einzigartig sind. Vieles davon hat mich geprägt und natürlich ist das Leben in München vielfach anders geprägt. Ich weiß meine Heimat sehr zu schätzen und komme deshalb immer wieder gerne an den Wochenenden oder im Urlaub zurück, sodass ich dazu immer noch einen engen Bezug habe. Das ist für Südtiroler, die weiter entfernt im Ausland leben und nicht am Wochenende mal schnell ins schöne Südtirol fahren können, natürlich nochmal schwerwiegender, dass die typische Südtirol-Sachen fehlen.

Was vermisst du am Ausland, wenn du in Südtirol bist?

Für mich hat das Stadtleben in München auch seinen Charme, es ist meine zweite Heimat geworden. Vieles ist auf kurzem Wege erreichbar und nutzbar, das reicht von einer großen kulturellen Vielfalt bis hin zu unterschiedlichen Einkaufsmöglichkeiten. München ist ein super Sprungbrett in die weite Welt, wir machen bei jeder Gelegenheit Städtereisen. Da ist es praktisch, dass der Flughafen nur 25min entfernt ist. Das ist etwas, was ich zu schätzen gelernt habe und was einen Reiz für mich hat. Ich vermisse das Ausland aber nicht so direkt, wenn ich daheim

in Südtirol bin. Für mich macht es diese Mischung aus und ich bin glücklich, dass ich mich in München beruflich entfalten und doch so nah an Südtirol bin, dass ich oft genug Heimfahren kann.

Inwiefern prägt ein Leben im Ausland deinen Charakter?

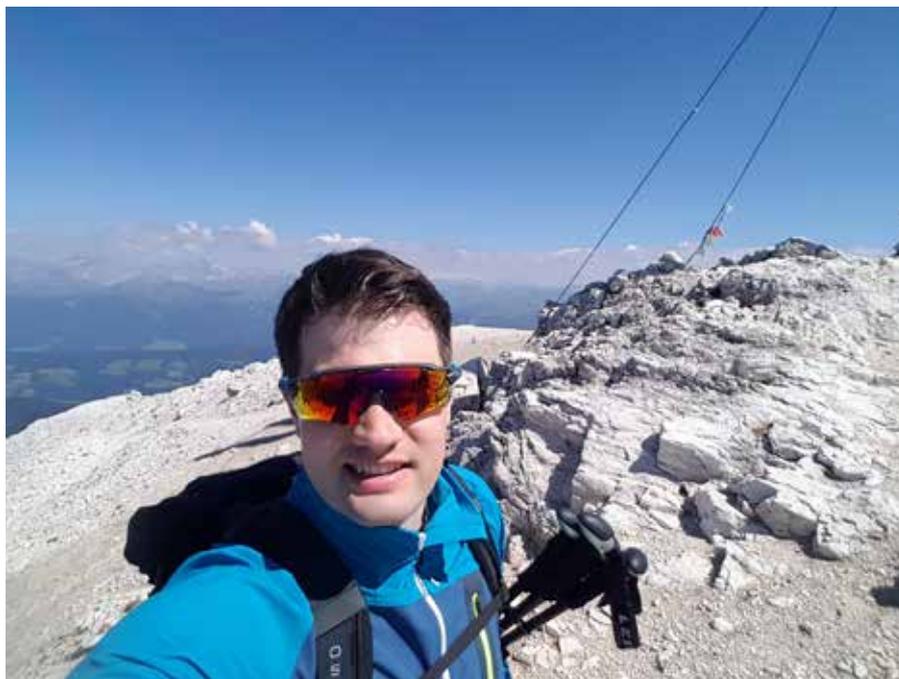
Im Ausland zu Leben erfordert viel Flexibilität und die Bereitschaft, sich auch an Gegebenheiten anzupassen, die anders sind als man sie aus der Kindheit oder vom Leben in der Heimat in Südtirol kennt. Ich bin durch meine Zeit als Biathlet im Weltcup viel gereist und habe auch viele Länder und Kulturen kennengelernt. Dadurch habe ich mir auch ein Stück Weltoffenheit angeeignet, ich bin auch neugierig und kann mich auf andere Länder gut einstellen. So weit ist Bayern ja auch nicht entfernt, und so unterschiedlich sind auch die Mentalitäten nicht.

Man muss sich auf diesem Weg immer selbst treu bleiben und seine Wurzeln nicht vergessen. Mich hat meine Kindheit im schönen Südtirol geprägt und viele Werte und Traditionen haben meine Frau und ich auch in unserem Leben in München beibehalten. Bei mir stellt sich da auch immer die Frage: Will ich neue Möglichkeiten annehmen oder nicht? Wenn ich diese Offenheit nicht hätte, wäre ich im Ausland aber auch fehl am Platz. Ich finde es schön, Antholzer zu sein und das Leben dort hat mich ebenso geprägt wie es nun auch das Leben in München tut. Deshalb lege ich auch großen Wert darauf, immer wieder und möglichst regelmäßig nach Hause zurück zu kommen. Zunächst als Besucher, in der Rente irgendwann wieder als Bürger.

Was schätzt du am Leben im Ausland?

Ich schätze die Vielseitigkeit mit der ich täglich konfrontiert bin und die ständig neuen Herausforderungen denen ich mich stellen darf. Schon als Sportler bin ich viel herumgekommen und habe inzwischen sehr viel vom Ausland gesehen. Das betrifft also nicht nur die letzten Jahre in München. Sehr





falls freue ich mich, wenn ich in den Fußgängerpassagen unsere Dialekte (das sind in Südtirol ja einige) höre. Und immer wenn ich mich als Südtiroler unter den Bayern „oute“, dann schlägt deren Herz gleich viel höher und ich stehe gleich hoch im Kurs. Ich kann an dieser Stelle getrost ein großes Lob aussprechen, dass wir Südtiroler in Deutschland ganz gern gesehen sind. Jeder nennt mir dann einen oder mehrere Orte, wo er bereits im Urlaub war. Alle loben immer die Gastfreundschaft und Mentalität der Südtiroler, natürlich auch das gute Essen und die wunderschöne Natur. Ich hoffe, dass wir Südtiroler uns dieses Bild nach außen weiterhin erhalten können. Das zeichnet uns echt aus und darauf bin ich auch stolz. Ein Tipp für alle, die in Deutschland mal vorstellig werden sollten: Stellt euch getrost als Südtiroler vor und die Türen werden auf jeden Fall schnell etwas weiter geöffnet sein.

Was verbindet dich mit Rasen?

Fast die Hälfte meines bisherigen Lebens war ich in Rasen/Antholz. Deshalb verbindet mich sehr viel mit Rasen. Abgesehen von der Familie und den Verwandten habe ich auch Freunde und viele Bekannte. Das möchte ich mir auf jeden Fall weiterhin trotz der Distanz bewahren. Zum Glück ist München nur ca. 3 Autostunden weg, sodass sich Wochenendbesuche noch rentieren.

Steckbrief Markus Windisch:

Geboren am: 12.05.1984

Schulbildung: Grundschule in Rasen, Mittelschule in Olang, Sportschule in Mals im Vinschgau, Bachelorstudium Sportwissenschaft und Masterstudium Human Factors Engineering (Arbeitswissenschaft/Ergonomie) an der Technischen Universität München, Ausbildung zum Sicherheitsingenieur in München, Ausbildung zum Immissionschutzbeauftragten in München

Ausgewandert im Jahr: 2014/15

Ausgewandert nach: München

zu schätzen gelernt habe ich den Umgang mit Menschen aus anderen Religionen, Sprachen und Kulturen. Ein Beispiel: Ich hatte neulich eine Videokonferenz mit einem Arbeitskollegen, der derzeit in Bangladesch ein Filmstudio auf einer Baustelle einrichten muss. Sehr erstaunt war ich über die durchgängige 5G Netzabdeckung mit der er problemlos mit mir über Mobiltelefon kommuniziert hat. Sein Bild wurde in Full HD übertragen, sodass ich den Arbeitsplatz sehr gut einsehen konnte. Leider musste ich (mitten in München sitzend), am Festnetz angeschlossen, meine Kamera deaktivieren um genügend Bandbreite für die Verbindung zu generieren. Weniger gefallen hat mir, dass die Leitern aus Bambus gefertigt waren und anstelle von Sicherheitsschuhen die Mitarbeiter dort mit Zehensandalen (FlipFlops) auf der Baustelle arbeiten, aber das ist eine andere Geschichte wo ich mit meinem Auge als Arbeitsschützer eben nun auch drauf schaue.

Hast du dort, wo du jetzt lebst, Kontakte zu anderen Südtirolern?

Es gibt einen Südtiroler Verein in München, der auch regelmäßig Treffen oder andere Aktivitäten organisiert. Ab und zu begegne ich auch jemanden in der Stadt. Wenn ich den Südtiroler Dialekt in den Fußgängerzonen der

Münchner Innenstadt wahrnehme, dann freut mich das besonders. Da spreche ich manchmal auch Personen an und erkundige mich, woher sie kommen.

Wie oft im Jahr kommst du nach Rasen?

Vor der Pandemie war ich bestimmt 1-2x im Monat entweder in Rasen oder in Heinfels in Osttirol, wo meine Frau herkommt. Pandemiebedingt waren es jetzt weniger Besuche. Ich hoffe, dass ich bald wieder häufiger kommen kann.

Könntest Du Dir vorstellen, irgendwann wieder fest in Rasen oder Südtirol zu leben?

Ja, definitiv. Der Plan ist, spätestens in der Rente wieder nach Hause, egal ob Südtirol oder Osttirol, zurück zu kommen. Es könnte sich auch früher schon ergeben, aber es ist nicht so leicht, gleichzeitig für meine Frau und mich einen Job zu Hause zu finden, der zu unserer beruflichen Richtung passt.

Nimmst Du – und wenn ja wie – „Südtirol“ in deiner jetzigen Umgebung wahr?

Ich freue mich immer, wenn ich in München und Umgebung unterwegs bin und ein italienisches Kennzeichen mit BZ oder einem kleinen Tiroler Adler auf dem Kennzeichen begegne. Eben-

Der Naturpark Rieserferner-Ahrn im Jahr 2021

Wie jedes Jahr gebührt all jenen ein Dank, welche sich während des Jahres in irgendeiner Weise für den Naturpark eingesetzt haben. Angefangen von den Grundbesitzern, welche die Landschaft so erhalten und pflegen wie sie uns Einheimischen und Gästen gefällt, über die verschiedenen Interessensgruppen und Institutionen, welche im Schutzgebiet für die Natur agieren bis hin zu den MitarbeiterInnen bei der Landesverwaltung. Ein besonderer Dank gilt unserem langjährigem Mitarbeiter Sepp Hackhofer, der am 1. September 2021 seinen wohlverdienten Ruhestand angetreten hat.

Schutzgebietsmanagement

Aufgabenschwerpunkt stellen jährlich die Arbeiten zur **Instandhaltung des Wanderwegenetzes** und der verschiedenen Strukturen innerhalb des Naturparks dar. Es waren durchschnittlich **14 Arbeiter** im Einsatz, wobei insgesamt 9.004 Arbeitsstunden abgeleistet wurden. Diese Arbeiten beinhalten die kontinuierliche ordentliche Wegewartung wie beispielsweise Freischneiden der Steige, Mäharbeiten,



Steigsanierung Wandersteig Nr.11



Fußgängerstege Antholzer See



Instandhaltung von Wasserabflüssen, Sanierung von Lenkungsstrukturen wie Holzzäune, Sammlung von Müll, Behebung von Unwetterschäden und Instandhaltung von Beschilderung und Parkeinrichtungen im gesamten Schutzgebiet.

Die wichtigsten außerordentlichen Arbeiten waren folgende:

- Ausserordentliche Freischneidarbeiten an verschiedenen Wander-

steigen im gesamten Naturparkgebiet

- Ausserordentliche Instandhaltung Zustieg Tonigstöck Steig Nr. 18
- Neuerrichtung Fußgängerbrücken Trinksteinalmen und Windtal
- Ausserordentliche Instandhaltung Fußgängerbrücke Rötalm
- Ausserordentliche Instandhaltung Geländer Krimmler Tauern und Seilversicherungen Geireggsschneide
- Ausserordentliche Instandhaltungs-

- arbeiten Steig Nr. 7 in der Örtlichkeit Furtalm
- Ausserordentliche Instandhaltungsarbeiten Holzzaun Steig Nr. 3 in der Örtlichkeit Parkplatz Gelltal
 - Neuerrichtung Fußgängerbrücken Furtalm, Tristenbach, Malersee und Hartdegenweg
 - Ausserordentliche Instandhaltungsarbeiten am Franziskusweg
 - Neuerrichtung Plattformen und Wanderseig beim Pyramidenweg in Oberwielenbach
 - Ausserordentliche Steiginstandhaltung am Steig 11 in der Örtlichkeit Antholzer See-Staller Sattel
 - Ausserordentliche Steiginstandhaltung am Steig 3 in der Örtlichkeit Zustieg Rieserfernerhütte
 - Ausserordentliche Steiginstandhaltung am Steig Nr. 6B Örtlichkeit Kumpfleralm-Grentealm
 - Neuerrichtung Fußgängerbrücken Eggerbach, Klambach und Ohrenbach sowie Holzstege beim Antholzer See

Auch im vergangenen Jahr konnten in Zusammenarbeit mit den Grundbesitzern im Schutzgebiet wiederum **Verbesserungs- bzw. Erhaltungsmaßnahmen** für besonders wertvolle, sensible und zum Teil bedrohte **Natura 2000 Lebensräume** vorgenommen werden. Dies sind beispielsweise Entstrauchungs- und

Erhaltungsmaßnahmen zur Offenhaltung von Magerrasenflächen und Birkwildlebensräumen im Bereich der Merbalm in Prettau, wo die dritte Projektfläche begonnen wurde. In der Gemeinde Rasen-Antholz wurden die Entstrauchungsmaßnahmen zur Erhaltung von Birkwildlebensraum oberhalb der Grentealm fast zur Gänze abgeschlossen. In der Gemeinde Sand in Taufers wurde im Bereich des Pojenalm die Umzäunung der Moorflächen erneuert, bei der Korberwiese wurden Entstrauchungs- und Erhaltungsmaßnahmen zur Offenhaltung von Magerasenflächen durchgeführt. Bei der Tesselbergeralm in Gais wurde die Umzäunung der Moorflächen erneuert. Auch für die nächsten Jahre ist die Weiterführung solcher Erhaltungsmaßnahmen geplant. Insgesamt wurden 781 Arbeitsstunden geleistet.

Ebenfalls wieder umgesetzt wurden **Lebensraumverbesserungsmaßnahmen** durch **Jagdreviere** und **Privatpersonen**. Diese Maßnahmen bedeuten eine große Aufwertung für das gesamte Gebiet zur Förderung der Biodiversität. Durchgeführt wurden solche Maßnahmen in den Naturparkgemeinden Ahrntal, Rasen-Antholz und Sand in Taufers. Die Umsetzung dieser Maßnahmen wur-

de im Rahmen des Landschaftsfonds von der Naturparkverwaltung gefördert. Die Beratung der Antragsteller für die Umsetzung erfolgt in enger Zusammenarbeit zwischen der Naturpark- und Forstverwaltung.

Zum zweiten Mal wurde in Zusammenarbeit mit der Abschlussklasse der **Landwirtschaftsschule Dietsheim** ein **Arbeitseinsatz zur Lebensraumerhaltung** bei den Ahornacher Bergwiesen durchgeführt. Angrenzend an der letztjährig geschaffenen Fläche wurde weitergearbeitet: ein Teilbereich einer aufgelassenen Bergwiese wurde von Sträuchern und Jungwuchs befreit, dann oberflächlich bodenschonend gemulcht und abschließend wurde die Wiesenfläche gesäubert. Die Arbeiten wurden unter Anleitung der Naturpark- und Forstverwaltung durchgeführt.

Der **Führungsausschuss** traf sich zu einer Sitzung, wo das Jahresprogramm beschlossen und verschiedene Themen diskutiert wurden. Die naturparkinterne Exkursion führte zur Lahneralm in Prettau, wo das erarbeitete Almentwicklungskonzept diskutiert wurde.

Ende Dezember wurde in Zusammenarbeit mit Alpenverein, Jagdrevieren, Bauernbund, Berg- und Skiführer sowie Tourismusvereinen und Behörden die Winterbeschilderung **„Freiheit mit Rücksicht“** montiert. Dieses Projekt soll Wintersportler zum rücksichtsvollen und wildtierfreundlichen Verhalten in freier Natur sensibilisieren. Die temporären Hinweistafeln wurden in Rein und Kasern montiert.

Zur **Projektüberprüfung** wurden 26 Anträge eingereicht. Davon wurden 23 Anträge genehmigt, zwei Anträge wurden zurückgezogen und ein Antrag war nicht zulässig.

Für das Schutzgebietsmanagement wurden im vergangenen Jahr insgesamt **ca. 341.000.- Euro** ausgegeben.

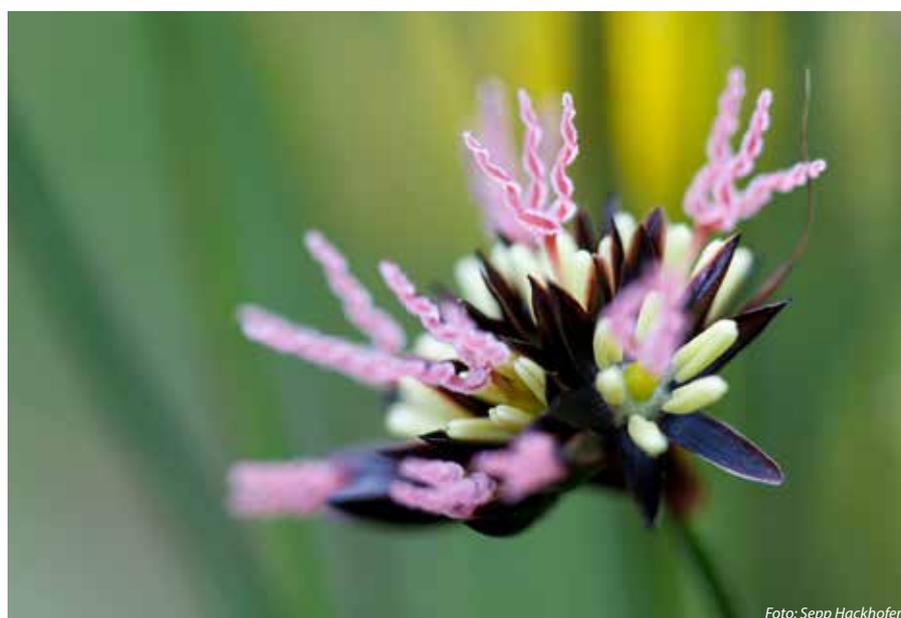


Foto: Sepp Hackhofer

Jacquins-Binse

Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung

Im **Naturparkhaus** konnten insgesamt 6.142 Besucher gezählt werden. Im Laufe des Jahres waren folgende **Sonderausstellungen** zugänglich: Während der Wintermonate war das Naturparkhaus aufgrund der COVID-Situation bedingt geschlossen. Am 7. Mai startet das Naturparkhaus mit einer Pressekonferenz, eröffnet von der Landesrätin Hochgruber Kuenzer vor Ort, mit der Sonderausstellung **„Der Steinadler in den Ostalpen“** und einem dichten Programm in die Sommersaison. Für 15 Schulklassen wurden Sonderführungen angeboten. Weitere 13 Gruppen wurden durch das Haus begleitet. Außerdem gab es **48 zusätzliche Veranstaltungen**, welche von insgesamt 700 Teilnehmern genutzt wurden: Kreativnachmittage, Familienwanderungen, Projekte mit Jugendlichen und Vorträge für Erwachsene standen dabei auf der Tagesordnung. Das Naturparkhaus war auch beim von verschiedenen Jugendorganisationen koordinierten Projekt Echo beteiligt: Insgesamt konnten im Sommer 35 Jugendliche in die Tätigkeit des Naturparkhauses hineinschnuppern und leisteten 139 ehrenamtliche Stunden. Ein großer Dank gebührt den vielen Partnern, Leihgebern und Förderern, welche die genannten Ausstellungen und Veranstaltungen unterstützt und mitgestaltet haben. Ein besonderer Dank an die Forststation Sand in Taufers, welche dem Besucherzentrum rund ums Jahr zur Seite steht.

Die **Naturpark-Infostelle in Kasern** erfreut sich wie immer regen Zuspruchs, wissen die zuständigen MitarbeiterInnen Christa Jasmin Stolzelechner, Barbara Stolzelechner und Friedl Enz zu berichten. Insgesamt konnten 18.222 BesucherInnen gezählt werden. Während der Sommermonate, wurden, teilweise in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, verschiedene Veranstaltungen angeboten. Die Umgestaltung des Eingangsbereichs



Zypressen Wolfsmilch

wurde gestartet und soll mit Anfang 2022 abgeschlossen werden.

Zum vierten Mal konnte in Zusammenarbeit mit dem Südtiroler Alpenverein in unserem Naturpark die **Junior Ranger Ausbildung** angeboten werden. Während der achttägigen Ausbildung zum Junior Ranger wurden die sechs Mädchen und neun Buben zu verschiedenen Themen theoretisch und praktisch informiert. Das Abschlussfest aller drei im Jahr 2021 ausgebildeten Junior Ranger-Gruppen fand am 12. September 2021 in Tiers statt

Wieder sehr gut angenommen wurde der **Kurs für Almpersonal**. Bei acht verschiedenen Einheiten wurden die 13 TeilnehmerInnen in die Thematik eingeführt. Die Ausbildung wurde in Zusammenarbeit zwischen dem Amt für Naturparke, der Fachschule für Landwirtschaft in Dietenheim und dem Forstinspektorat Welsberg organisiert.

In Zusammenarbeit mit den lokalen Tourismusvereinen konnten **26 Naturerlebniswanderungen** durchgeführt werden, insgesamt haben 263 Personen daran teilgenommen. Dank gilt den beiden Wanderführern Gilbert Holzmann und Mario Larcher.

Die Gesamtausgaben im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung betragen im vergangenen Jahr ca. **90.000.- Euro**.

Erhaltung der Kulturlandschaft und sonstige Beiträge

Zur Erhaltung der Kulturlandschaft werden jährlich **Landschaftspflegeprämien** für die **extensive Bewirtschaftung der Bergwiesen** ausbezahlt.

Im Naturpark Rieserferner-Ahrn gab es im vergangenen Jahr 56 verschiedene Antragsteller bei einer Fläche von etwa 64 ha. Insgesamt wurden **fast 38.000.- Euro** an die Antragsteller ausbezahlt.

Für die Erhaltung der Kulturlandschaft (Schindeldächer, Trockenmauern, Zufahrtswege usw.) und für sonstige Beiträge (Lebensraumverbesserungen, Naturparkhaus und Infostelle) wurden insgesamt **ca. 84.000.- Euro** an Beiträgen gewährt.

Die Gesamtausgaben des Naturparks belaufen sich somit auf ca. 553.000.- Euro.



Waldarbeiter-Grundkurs für Angehörige der FF Niederrasen

vom 7. bis 11. März 2022 am Botenplatz in Niederrasen

Die FF Niederrasen hat schon seit längerem den Wunsch geäußert, für Angehörige ihres Abschnittes einen Waldarbeiter-Grundkurs zu organisieren.

Nachdem vergangenes Jahr, Covid-bedingt, keine diesbezüglichen Kurse stattfinden konnten, kam man heuer diesem Wunsch gerne nach.

In Zusammenarbeit mit der Fraktion Niederrasen als Grundeigentümerin, dem Forstinspektorat Welsberg als Organisator und den Waldarbeit-Instruktoren wurde mit dem Botenplatz oberhalb von Niederrasen ein geeigneter Waldstandort für die Abhaltung des Kurses gefunden.

Die zwei Instruktoren Messner Siegfried und Huber Josef vermittelten den neun Teilnehmern folgende Kursinhalte: Arbeitsorganisation, verschiedene Fällschnitte, Entasten des Baumes, verschiedene Trennschnitte, Leistenschnitte, Schlägerung von Schwachholz, Lösen von „Baumhängern“, Anwendung von hydraulischen und mechanischen Fällhebern und Keilen, Kettenschärfung sowie Wartung der Motorsäge im allgemeinen. Ein besonderes Augenmerk wurde auf die Arbeitssicherheit, die Unfallverhütung, die Rettung im Holzschlag sowie auf den Aufbau der Motorsäge und die Sicherheitsvorrichtungen derselben gelegt.

Alle Teilnehmer waren an den fünf Tagen Grundkurs mit großem Interesse dabei und legten am letzten Tag die zum Erhalt des entsprechenden Dip-



loms vorgesehene Abschlussprüfung ab. Auch in dieser Hinsicht war der Kurs also ein Erfolg.

Ein besonderer Dank gilt der Fraktions-

verwaltung Niederrasen, die sich bereit erklärte den Botenplatz als Kursstandort zur Verfügung zu stellen.

Rieper Anton /Forststation Olang

Jahresrückblick der Volkstanzgruppe Oberrassen

Die Volkstanzgruppe Oberrassen schaut auch heuer wieder auf ein erfolgreiches Jahr 2021 zurück. Trotz der schwierigen Lage, den strengen Auflagen für die Proben und Auftritte und den immer wieder wechselnden Vorschriften konnten die Tänzer das Bestmögliche herausholen und das Publikum begeistern.

Ein Jahr ohne die gewohnten Feste und Feiern, bedeutet nicht, dass es ein Jahr ohne Auftritte der Gruppe war. Die Volkstanzgruppe Oberrassen kann auf einen erfolgreichen Sommer voller Auftritte in den verschiedenen Hotels im Oberpusertal zurückblicken. Der Gruppe gelang es, trotz der Abstandsregelungen, einigen Tänzern, welche demselben Haushalt angehören, die Möglichkeit für die Darbietung einiger Tänze zu schaffen. Die Hotels Alpenhof, Garberhof, Autentis und Friedemann erfreuten sich über regelmäßige Tanz- und Plattlaufführungen für ihre Gäste. Auch in Mühlen in Taufers durfte die Volkstanzgruppe ihre tänzerischen Fähigkeiten auf dem Kirchtag den Bürgern präsentieren. Damit diese Auftritte so reibungslos über die Bühne gehen konnten, wurde natürlich auch fleißig geprobt. Immer unter Einhaltung der zum Zeitpunkt geltenden Verordnungen.

Die Mitglieder konzentrierten sich dieses Jahr aber nicht nur auf die Verbesserung und Präsentation der Tanz-



Gratulation zur 10jährigen Mitgliedschaft: v.l.n.r.: Jonas Mair, Florian Klammer und Lukas Mittermair

fähigkeiten, sondern beteiligte sich auch an der Müllsammelaktion im April und half anschließend bei der Verpflegung aller Helfer. Ein besonderer Anlass dieses Jahr war außerdem die Hochzeit unseres Ziehharmonikerspielers Aaron, der im Mai seine Frau Karin heiratete. Die Hochzeit war für alle ein großartiges Erlebnis und die Volkstanzgruppe wünscht dem Ehepaar noch viele schöne gemeinsame Ehejahre. Im Januar 2022 unternahm die Volkstanzgruppe einen Rodelausflug, um das vergangene Jahr nochmals gemeinsam abschließen zu können. Die Tänzer fuhren gemeinsam nach Gsies

und gingen auf die Aschtalm. Nach einer ausgiebigen Mahlzeit mit viel Gesang und erfreulichen Geschichten und Gesprächen, rodelten die Mitglieder im Mondschein zurück ins Tal.

Zum Abschluss des vergangenen Jahres steht der Volkstanzgruppe nun noch die Jahreshauptversammlung bevor damit das Jahr 2021 erfolgreich abgeschlossen werden kann.

Die Volkstanzgruppe bedankt sich für die zahlreiche Unterstützung der Bevölkerung und gratuliert Jonas Mair und Lukas Mittermair zur 10-jährigen Mitgliedschaft bei der Volkstanzgruppe Oberrassen.



Die Volkstanzgruppe



Bei der Hochzeit von Aaron Steiner



Olympische Winterspiele 2026

24. Juni 2019 - ein Datum, das schon in die Südtiroler Sportgeschichte eingegangen ist, denn an diesem Tag sprach das Internationale Olympische Komitee in Lausanne den italienischen Städten Mailand und Cortina die Austragung der Olympischen Winterspiele 2026 zu. Auch Südtirol durfte jubeln, in vier Jahren werden nämlich die Olympischen Biathlon-Wettkämpfe in Antholz ausgetragen und somit finden erstmals überhaupt Olympische Entscheidungen auf Südtiroler Boden statt.

Für Antholz, das auf ein halbes Jahrhundert Biathlon-Tradition zurückblicken kann, geht ein Traum in Erfüllung. Olympia ist gleichzeitig aber auch eine Riesenherausforderung, denn es sollen keine Bauruinen, Umweltschäden und öffentliche Schulden hinterlassen werden. Das Antholzer Organisations-Komitee wird sich, wie von der Agenda 2020 des IOC vorgesehen, um Transparenz und Nachhaltigkeit bemühen. Deshalb braucht es die Unterstützung der gesamten Talbevölkerung, die ab sofort kontinuierlich mit der Rubrik „Olympische Winterspiele 2026“ im Gemeindeblatt über alle Neuheiten und Wissenswertes informiert wird.

Erste Winterspiele 1924 in Chamonix

Beginnen möchten wir mit ein wenig Olympiageschichte. Olympische Winterspiele gibt es seit 98 Jahren, zuvor standen Wintersportwettbewerbe, wie Eiskunstlaufen, im Programm der Sommerspiele. Pierre de Coubertin, der Gründer der Olympischen Spiele,

war immer gegen Winterspiele, weil es sie in der Antike auch nicht gab und er die Nordischen Spiele seines schwedischen Freundes und IOC-Gründungsmitglieds Oberst Viktor Balck schützen wollte. Erst nach Coubertins Rückzug wurde der Weg für Olympische Winterspiele frei.

Die erste Auflage 1924 in Chamonix, war eigentlich eine internationale Wintersportwoche, die erst nachträglich vom IOC als I. Olympische Winterspiele anerkannt wurde. Ausgetragen wurden Curling-Wettbewerbe und ein Vergleich im Militärpatrouillenlauf. 1936 in Garmisch-Partenkirchen gab es erstmals alpine Skirennen, Biathlon wurde 1960 in Squaw Valley in den USA ins Olympische Programm aufgenommen. Zuerst nur mit den Männerwettbewerben, 1992 in Albertville waren dann auch Frauen zugelassen. Antholz, mit Milano-Cortina, wird die 25. Winterspiele ausrichten.

Sechs Bronzemedailien

Südtirol stellt seit den 80er-Jahren Olympiateilnehmer im Biathlon. Insgesamt hat unser Land bisher 22 Biathletinnen und Biathleten zu den Olympischen Winterspielen geschickt (siehe Info-Kasten). Und die waren recht erfolgreich, haben sogar sechs Medailien gewonnen, kurioserweise alle aus Bronze. Johann Passler wurde 1988 in Calgary sowohl im 20-km-Einzelrennen, als auch in der 4x7,5-km-Staffel mit Werner Kiem, Gottlieb Taschler und Andreas Zingerle Dritter. Auch Dominik Windisch holte sich 2018 in Pyeongchang zwei Medailien, im 10-km-Sprint und in der Mixed-Staffel mit Dorothea Wierer, Lukas Hofer und Lisa Vittozzi aus Sappada. Vier Jahre zuvor, in Sotschi 2014, hatten Windisch, Hofer und Wierer, mit Karin Oberhofer, ebenfalls Bronze in der Mixed-Staffel gewonnen. Die letzte Südtiroler Biathlon-Olympiamedaille ist erst wenige Wochen alt: Dorothea Wierer holte in Peking Bronze im Sprint.

Olympia daheim

2026 werden unsere Biathleten das Glück haben, daheim Olympische Winterspiele bestreiten zu dürfen, denn die italienische Kandidatur von Mailand-Cortina setzte sich vor drei Jahren am Sitz des IOC in Lausanne gegen den letzten verbliebenen Mitbewerber Stockholm durch. Das Ergebnis fiel dabei sehr deutlich für Italien aus, mit 47 Stimmen gegen die 34 der schwedischen Hauptstadt.

Italien punktete in seiner Kandidatur mit der breiten Zustimmung für die Spiele im eigenen Land. Auch die Erfahrung in der Ausrichtung von Großveranstaltungen, die bereits bestehenden Infrastruktur und der Fokus auf die Nachhaltigkeit waren entscheidend. Antholz war, wie CONI-Präsident Giovanni Malagò immer wieder betont, ein zentraler Baustein der Bewerbung. Die Südtirol-Arena ist seit Jahrzehnten Schauplatz des Biathlon-Weltcups, hier haben auch schon sechs Weltmeisterschaften stattgefunden, die letzte vor zwei Jahren. Weitere Pluspunkte holte sich Antholz mit der hochmodernen Biathlon-Anlage, einem perfekt funktionierendem Mobilitätskonzept und der Beherbergungsinfrastruktur.

Nach Bekanntgabe der Entscheidung war bei der Südtiroler Delegation, die eigens nach Lausanne gereist ist, die Freude sehr groß. Diese Freude und der Stolz und die Ehre Olympiaausrichter zu sein, muss jetzt aufs gesamte Tal übertragen werden. In Lausanne waren u.a. Landeshauptmann Arno Kompatscher, Bürgermeister Thomas Schuster, OK-Präsident Lorenz Leitgeb, Generalsekretärin Erika Pallhuber, der Koordinator der Südtirol-Kandidatur Elmar Pichler Rolle und IDM-Chef Erwin Hinteregger anwesend.

Schon vor der Wahl hatte die Südtirol-Arena bei einem Lokalaugenschein des Bewertungsausschusses des IOC überzeugt: Besonders gelobt wurde vonseiten des IOC das bisher Geleistete des Antholzer Organisationskomitees, welches die Grund-



voraussetzung für die bestmögliche Durchführung der olympischen Biathlon-Bewerbe ist.

Wettkämpfe an acht verschiedenen Orten

Die Olympischen Winterspiele in Mailand-Cortina sind vom 6. bis 22. Februar 2026 geplant. Wettkämpfe werden auch in den Trentiner Ortschaften Predazzo, Tesero und Baselga di Pinè sowie in Bormio und Livigno stattfinden. Mit Mailand, Cortina und Antholz sind dann insgesamt acht verschiedene Orte in der Organisation der Spiele eingebunden.

In der nächsten Ausgabe werden wir detailliert auf die olympischen Bauvorhaben eingehen. Und wir werden über die Aufgaben des Landeskoordinierungskomitee berichten.



Peking 2022, Dorothea Wierer

Alle bisherigen Südtiroler Biathlon-Olympiateilnehmer

Johann Passler
 Gottlieb Taschler
 Andreas Zingerle
 Werner Kiem
 Sigrid Pallhuber
 Nathalie Santer
 Monika Schwingshackl
 Hubert Leitgeb
 Wilfried Pallhuber
 Barbara Ertl (GER)
 Katja Haller
 Michela Ponza
 Saskia Santer
 Devis Da Canal
 Karin Oberhofer
 Christa Perathoner
 Lukas Hofer
 Markus Windisch
 Alexia Runggaldier
 Dorothea Wierer
 Dominik Windisch
 Federica Sanfilippo

Südtirols 6 Olympia-Bronzemedailien im Biathlon:

- **Calgary 1988, 20 km Einzelrennen Herren**
 Johann Passler
- **Calgary 1988, 4x7,5 km Staffel**
 Werner Kiem
 Gottlieb Taschler
 Johann Passler
 Andreas Zingerle
- **Sotschi 2014, Mixed-Staffel**
 Dorothea Wierer
 Karin Oberhofer
 Dominik Windisch
 Lukas Hofer
- **Pyeongchang 2018, 10 km Sprint Herren**
 Dominik Windisch
- **Pyeongchang 2018 Mixed-Staffel**
 Lisa Vittozzi
 Dorothea Wierer
 Lukas Hofer
 Dominik Windisch
- **Peking 2022, 7,5 km Sprint Damen**
 Dorothea Wierer

Bürgerversammlung

Olympische Winterspiele 2026

Die Gemeindeverwaltung lädt alle Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Rasen Antholz zur Bürgerversammlung zum Thema „Olympische Winterspiele 2026“ ein:

Am Montag, 02. Mai 2022 um 19.30 Uhr im Kulturhaus Antholz-Mittertal

Dabei werden Landeshauptmann Dr. Arno Kompatscher und Bürgermeister Dr. Thomas Schuster die Umbaupläne in der Südtirol Arena präsentieren und gerne jegliche Fragen vonseiten der Bürgerinnen und Bürger beantworten.

Die Bürgerversammlung wird auch im Kulturhaus Oberrasen per Stream übertragen.

Fahrzeugsegnung der Feuerwehr Antholz Niedertal

Unter feierlicher Umrahmung konnte das neue Feuerwehrauto seiner Bestimmung übergeben werden.



v.l.n.r.: Julian Messner, Peter Taferner, Egon Steinkasserer, Paul Arnold, Andrea Arnold, Armin Burger

Foto: Christian Taferner

Am 05. September 2021 wurde das neue Feuerwehrauto mit seinen dazugehörigen Wechselcontainern im Pavillon eingeweiht. Hochw. Cassian Lohmar feierte mit den anwesenden Feuerwehrkameraden, Ehrengästen, Patinnen, Fahnenabordnung und allen weiteren Teilnehmern den Gottesdienst. Im Anschluss wurde das Kleintransportfahrzeug gesegnet und somit offiziell seiner Bestimmung übergeben. Die Patenschaft für das neue Fahrzeug hat Andrea Arnold übernommen.

Der Kommandant Paul Arnold hat das neue Fahrzeug mit all seinen techni-

schen Einsatzmöglichkeiten der Bevölkerung vorgestellt: Das Grundfahrzeug ist ein Pickup der Marke Ford Ranger Wildtrak, welcher mit einem modernen Lichtmasten ausgestattet ist. Auf der Ladefläche können die verschiedenen Wechselcontainer je nach Art des Einsatzes aufgeladen werden. Das Herzstück des Brandcontainers sind die Hochleistungspumpe der neuesten Generation und die Wärmebildkamera zur Unterstützung des Atemschutztrupps. Im Technikcontainer befinden sich u.a. ein Aggregat, eine Schlammpumpe, ein Greifzug und ein Hebekissen.

Mit Fortschritt der Technik werden auch die Einsätze immer komplexer. Der 1986 angekaufte Land Rover konnte diesen nicht mehr gerecht werden und musste modernerem Gerät im Einsatz weichen. Das Fahrzeug wurde ins Register der historischen Fahrzeuge aufgenommen und ergänzt den Fuhrpark nun als Oldtimer. Es freut uns ein Stück Geschichte am Leben erhalten zu können. Ein Dank gilt allen Sponsoren und Kameraden, welche viel Zeit und Energie hierfür geopfert haben.

SF Benjamin Arnold



HOT SUMMER BETTER WINTER

Breitensport für alle



Für Sportverein-Mitglieder



**AMATEUR-SPORTVEREIN
ANTHOLZERTAL**

LET'S MOVE & GET SPORTY!

Der Amateur-Sportverein Antholzertal hat sich zum Ziel gesetzt, der breiten Bevölkerung wieder mehr sportliche Impulse zu geben. Aus diesem Grund bietet der ASV Antholzertal künftig viele Kurse und organisierte Sport-Beschäftigungen für alle Mitglieder an. Der gesamte Ausschuss und Präsident Gabriel Steinkasserer freuen sich auf eine rege Teilnahme!

**HIER EINE ÜBERSICHT
FÜR DIE NÄCHSTEN MONATE:**

FUSSBALL-SCHNUPPERKURS FÜR KINDER

Für alle Kinder, die noch nie Fußball gespielt haben, noch nie die Fußballplätze des Tales betreten haben und auch mal hinter die Kulissen (z.B. Spielerkabinen) gesehen haben.

Teilnahme berechtigt: Kinder von 5 bis 10 Jahren
Voraussichtlicher Termin: Ende Juli (nähere Informationen folgen Anfang Mai)
Interessierte können sich schon mal im Vorab bei Hubert Steinkasserer melden:
Handy: 349 865 82 39
Email: steinkassererhubert@gmail.com
Teilnehmerzahl: begrenzt

FUSSBALL-KLEINFELDTURNIER

Das Fussball-Kleinfeldturnier wird Anfang Juni am Kleinfeld-Fußballplatz in der Freizeitzone Mittertal stattfinden.
Detail-Infos folgen.



FIT-IN-DEN-SOMMER

Laufen & Krafttraining In- und Outdoor.
Wöchentliches Treffen ab Anfang Mai – circa acht Einheiten.
Die Interessierten werden von Markus Leitgeb beim gemeinsamen Lauf-Training betreut. Fitness-Trainer David Hecher wird im Fitness-Raum im Biathlonzentrum Krafttrainingsprogramme präsentieren und betreuen und Bewegungskoach Manuel Gruber zeigt Euch Kraft- und Fitnessstrainingsmöglichkeiten im Freien.

Anmeldungen: innerhalb 02. April 2022
Bei Markus Leitgeb: 348 735 26 51
Email: markus_leitgeb@live.de
Oder Erika Pallhuber: 348 225 00 13
Email: info@asv-antholzertal.com
Achtung: begrenzte Teilnehmerzahl!

FÜR KIDS: SPIEL & SPORT & SPASS IN DER FREIEN NATUR!

Tolles Bewegungsprogramm für die interessierten Kinder der Jahrgänge 2014 bis 2017 mit Kindertrainerin Claudia Leitgeb.
Wöchentliche Treffen ab Anfang Juli. Weitere Infos folgen.

Interessierte können sich schon mal im Vorab bei Claudia Leitgeb melden:
Handy: 347 817 97 52
Teilnehmerzahl: begrenzt

GEMEINSAM MOUNTAIN-BIKEN AM FEIERABEND!

Gemeinsame Mountainbike und E-Bike Ausflüge an lauen Sommerabenden.
Wöchentliche Treffen von Ende Juni bis Anfang August

Interessierte können sich schon mal im Vorab bei Andy Steinkasserer melden:
Handy: 340 380 57 11
Teilnehmerzahl: begrenzt

FIT-IN-DEN-WINTER

Professionelles Training zum Thema „Fit-in-den-Winter“
Wöchentliche Treffen ab Oktober 2022
Weitere Detail-Infos folgen

GRENTEN-ALM-RUN & BIKE 2022

Der traditionelle Grenten-Alm-Run & Bike 2022 findet am Samstag, 20.08.2022 statt.
Weitere Detail-Infos folgen.



Tourismusverein Antholztal

Was gibt's Neues?

Das Langlaufangebot

Das Antholztal ist ein bekanntes Langlauf- und Biathlonmekka, welches über 60 Loipenkilometer zählt. Im Jahr 2021 hat der Tourismusverein neue Schneekanonen angekauft, um den Standards gerecht zu werden und um die bekannte Sonnenloipe, welche sich durch das Tal schlängelt, weiterhin zu präparieren.

Ein großer Dank gilt an dieser Stelle den Grundbesitzern, den freiwilligen Helfern, und den Bauern, die den Schnee jedes Jahr ausfahren. Die gute Zusammenarbeit und rege Beteiligung aller Parteien macht das große Loipenangebot überhaupt erst möglich.

Durch den Ankauf eines neuen Pistengerätes konnten weitere Verbesserungen des Loipenangebotes realisiert werden: Das neue Gerät verbraucht nicht nur weniger Treibstoff, sondern ermöglicht es unserem Pistengerätfahrer außerdem, die Loipen schneller und besser zu präparieren.

Die Beliebtheit des nordischen Sports steigt jährlich nicht nur bei den Gästen, sondern auch bei der lokalen Bevölkerung. Um den Nutzern also ein einzigartiges Loipenerlebnis zu bieten, hat es sich der Tourismusverein zum Ziel gesetzt, die Loipen jährlich qualitativ zu verbessern.



@WisthalerHarald



@ManuelKottersteiger

Das Tourismusjahr 2021

Obwohl uns die andauernde Coronapandemie auch im Jahr 2021 begleitet hat, kann sich das Ergebnis des Sommertourismus dennoch sehen lassen. Die Anzahl der Nächtigungen, im Vergleich zum pandemiefreien Jahr 2019, sind im Zeitraum von Juli bis September sogar gestiegen. Insgesamt waren im Vorjahr 76.740 Ankünfte im Tal, welche knapp über 350.000 Nächtigungen generiert haben.

Betrachtet man allerdings das gesamte Jahr 2021, wurde im Vergleich zu 2019 ein Nächtigungsrückgang von 30% verzeichnet. Dieser kann vor allem auf den coronabedingten Ausfall der Wintersaison zurückgeführt werden.

Mit knapp 65% haben die italienischen Gäste im Vorjahr die meisten Nächtigungen generiert, gefolgt von den Deutschen mit 24%. Die Österreicher und Niederländer haben zu je 2% der

Nächtigungen beigesteuert. Der hohe Anteil an italienischen Gästen lässt sich hauptsächlich durch die europaweit strengen Einreisebestimmungen erklären.

Das neue Erscheinungsbild

Über ein Jahr lang wurde gemeinsam mit dem Erlebnisraum Kronplatz am neuen Layout der Tourismusvereinsseiten gearbeitet und das Endprodukt kann sich sehen lassen! Mitte November ist die neue Seite endlich online gegangen und präsentiert die Angebote und Erlebnisse im Antholztal im neu gewonnen modernen und innovativen Stil.

Überzeugt euch selbst davon und schaut rein auf www.antholztal.com. Aber nicht nur die Tourismusvereine, auch der Riepenlift profitiert von einer überarbeiteten Website. Klickt euch einfach rein auf www.skiliftriepen.com.



Projekt „Trenkabachl“

Bereits in der Vergangenheit wurde das Trenkabachl häufig als Verbindungsweg ins Tal genutzt und war für den Viehtrieb von großer Wichtigkeit. Bis Ende der 1970er Jahre wurde der Weg von den Bauern dafür genutzt, ihre Tiere auf den Staller Sattel zu treiben. Die geschichtliche Bedeutung soll der nächsten Generation erhalten bleiben, daher wurde das Vorhaben „Projekt Trenkabachl“ in die Wege geleitet.

In Kooperation mit dem Forstinspektorat Welsberg wurde das Projekt „Kulturerbe Antholztal“ mit Maßnahmen zur Aufwertung des kulturellen und natürlichen Erbes eingereicht und von der LAG genehmigt.

Die ersten Umsetzungsmaßnahmen beginnen also im heurigen Jahr: die Instandsetzung des Wandersteigs, die Errichtung von Holzstegen und Holzzäunen und die Sanierung von

Trockenmauern. Von großer Wichtigkeit für das Projekt ist außerdem die Schaffung eines Schauraums und die Sanierung der Kornmühlen „Pichler“, „Rheinisch/Huber“ und „Hinterpassler“ und der alten Fraktionshütte.

Für die Realisierung eines solchen Projektes ist eine rege Zusammenarbeit fundamental. Ein großes Dankeschön gilt somit dem Forstinspektorat Welsberg für die Visionierung des Projektes und den Grund- und Mühlenbesitzern, welche das gesamte Vorhaben unterstützen. Ziel ist es, die Natur- und Kulturlandschaft zu pflegen und dadurch das Umweltbewusstsein der lokalen Bevölkerung zu stärken und regionale Traditionen und Bräuche wiederzubeleben.

Wir starten in das Frühjahr

Wie gewohnt wird auch dieses Jahr, gemeinsam mit der Forst, die Instandhaltung der Wanderwege geplant und durchgeführt. Alle sind stets bemüht, Wege und Infrastrukturen im Tal zu verbessern und auszubauen. Daher wird auch die Wanderung „Dolomitenblickrunde“ nun endlich verlegt und verschönert.

Der Tourismusverein arbeitet stets an einem qualitativ hochwertigen und sehr abwechslungsreichen Wochenprogramm. Die Zusammenarbeit mit dem Tourismusverein Olang ermöglicht es uns, unseren Gästen ein noch breiteres Spektrum an Veranstaltungen

zu bieten. Umgesetzt wird das Veranstaltungsprogramm in Kooperation mit unseren lokalen Betrieben. Natürlich ist nicht nur der aktuelle Veranstaltungskalender wichtig, auch die Kommunikation der Highlights im Tal spielen eine große Rolle. Aus diesem Grunde wurden im letzten Jahr gemeinsam mit dem Erlebnisraum Kronplatz spezielle Videos rund ums Wandern, Biken und die Kultur produziert. Seid Ihr neugierig, wie so etwas aussieht? Dann scannt gerne unseren QR-Code und macht euch selbst ein Bild!



Save the date

Am 02.04.2022 findet erstmalig das Redbull-Event „DoroHunt“ im Biathlonzentrum von Antholz statt. Teilnehmer sollen fünf Runden im Stadion absolvieren, wobei unvorhersehbare Hindernisse überwunden werden müssen. Die Schwierigkeiten werden dann freigeschaltet, wenn Dorothea Wierer den Schießstand trifft. Ziel der Teilnehmer ist es, die Ziellinie vor dem Champion zu erreichen.

Ein einzigartiges Erlebnis in Antholz und eine abschließende Geburtstagsparty der Bronze-Olympiasiegerin dürfen natürlich nicht fehlen!

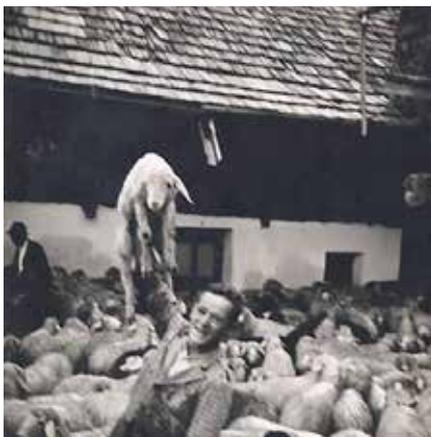


Foto: IDM Südtirol-Alto Adige/Manuel Ferrigato



Das Weiße Kreuz sucht Freiwillige mit Lebenserfahrung

■ Helfen kann jeder – egal ob jung oder alt. Ganz nach diesem Leispruch möchte das Weiße Kreuz mit der Kampagne „Startklar“ Freiwilligen mit Lebenserfahrung ansprechen und sie für jene Tätigkeitsbereiche im Verein begeistern, die nichts mit Blaulicht oder dringenden Einsätzen am Hut haben.

Der Gedanke an Blaulichteinsätzen und Nachdiensten, den viele mit dem Weißen Kreuz in Verbindung bringen, hält Interessierte zeitlebens davon ab, sich freiwillig in den Dienst des Nächsten zu stellen. Was dabei leider entgeht, ist, dass die Tätigkeit des Weißen Kreuzes weit über den klassischen Rettungsdienst hinausreicht. Es gibt Bereiche innerhalb des Vereines, die ihren Anforderungen entsprechen würden und nichts mit Hektik und „Tatütata“ zu tun haben.

Jetzt ist das Weiße Kreuz auf der Suche nach Freiwilligen mit Lebenserfahrung, die Lust und Zeit für diese wichtige Aufgabe haben. „Wir sind fest davon überzeugt, dass die Zusammenführung von Generationen einen enormen Wert für unseren Verein darstellt“, sagt Präsidentin Barbara Siri. „Attribute der älteren Zielgruppe, wie Geduld, Lebenserfahrung und Flexibilität ergänzen sich ausgezeichnet mit den Eigenschaften unserer jungen Mitarbeiter.“

Ziel ist es, dass der Gedanke „Ich bin doch schon zu alt für das Weiße Kreuz“ durch „Ich bin nie zu alt, um anderen zu helfen“ ersetzt wird. Dieses Helfen kann beispielsweise in der Durchführung von Krankentransporten erfolgen. „Dort werden Patienten, die aufgrund ihrer



Erkrankung oder Verletzung kein anderes Transportmittel nutzen können, zu geplanten Therapien gefahren. Die Kernaufgabe besteht hier in der Begleitung und Betreuung dieser Menschen auf dem Weg zu Krankenhäusern oder anderen sanitären Strukturen“, erklärt Direktor Ivo Bonamico.

Passend sind auch die Langstreckentransporte, bei welchen einiges mehr an Kilometern zurückgelegt werden. Dabei werden meistens verletzte oder erkrankte Urlaubsgäste nach Hause oder in eine Heimatklinik transportiert. Dieser Dienst eignet sich hervorragend für Personen, die gerne im Fahrzeug

ganz Europa erkunden und dabei auch gut und gerne sehr lange Strecken zurücklegen.

Mit der Startklar-Kampagne hofft der Landesrettungsverein vielen Interessierten die Zweifel zu nehmen und freut sich viele neue Gesichter in den Reihen der Freiwilligen willkommen heißen zu dürfen. Die Altersgrenze für Neuaufnahmen bei freiwilligen Helfern liegt bei 65 Jahren. Weitere Informationen zum Projekt Freiwillige mit Lebenserfahrung finden Sie unter www.weisseskreuz.bz.it/startklar oder telefonisch unter 800 11 09 11.



In lieber Erinnerung an unseren lang-jährigen Ortsstellenleiter Ando Hellweger

Andreas Hellweger (Riepenlift Ando) wurde am 16.02.1935 in Antholz/Niedertal geboren. In seinen Jugendjahren absolvierte er eine Schneiderlehre in Brixen bei der Schneiderei Dander und wohnte bei seiner Großmutter in Vahrn. Er war bereits in jungen Jahren ein fitter Bursche und pendelte mit seinem Fahrrad hin und her. An den Sonntagen zog es ihn mit seinen Kollegen meistens in die Berge seiner Heimat, zudem war er ein guter Theaterspieler. Nach Abschluss seiner Meisterprüfung in München hat er zuhause in Antholz/Niedertal seine eigene kleine Schneiderei eröffnet, ganz zur Freude seiner Eltern. Er engagierte sich gleichzeitig als Katholischer Jugendführer und wurde bereits zu dieser Zeit aktiv im Alpenverein. 1963 verheiratete er sich mit Trude Taferner und in den Folgejahren kamen die 3 Kinder Johannes, Markus und Andrea zur Welt. In den 1970er Jahren änderte sich auch viel im Schneiderwesen und Ando entschied sich, mit seiner Frau Trude beim Riepenlift in Antholz ein kleines Gasthäusl aufzubauen. Seine



Gäste unterhielten sich gerne mit ihm und schätzten ihn sehr. Ando hatte für alles ein offenes Ohr und immer einige gute Worte parat, wo es nötig war. Für eine Periode war er im Gemeinderat tätig, aber mehr und mehr widmete er seine Zeit dem AVS. Die Berge liebte er über alles und der Alpenverein war sein Leben! Diese Leidenschaft teilte er auch mit seiner Frau Trude, sie war Gründungsmitglied unserer Ortsstelle im Jahr 1959. Im Jahr 1969 übernahm Ando den Vorsitz der AVS Ortsstelle Antholzertal und übte dieses Amt 35 Jahre lang aus (1969 – 1990 und 1996 – 2006), für 2 Perioden war er Ortsstellenleiter-Stellvertreter, anschließend organisierte er für den Verein noch viele Jahre lang die sehr beliebten Monatswanderungen. Er liebte „a Karterle“, „a Glasl Wein“, „a Feirerei“ und er war ein großer Fussballfan. Das Wandern und Bergsteigen waren für ihn wie ein „Jungbrunnen“, es hielt in fit. Trotz der vielen Arbeit im Gasthaus ließen Ando und seine Frau Trude es sich nicht nehmen, den wöchentlichen freien Tag in den Bergen zu genießen, auch um neue Touren für den Verein zu erkunden. Ein Projekt, das ihm sehr am Herzen lag, war der Bau der Materialseilbahn und der Neubau der Rieser-

fernerhütte (Einweihung 1980). Die Hüttenbesuche zu Saisonsbeginn und zum Hützenschluss waren für Ando ein Muss! Weiters setzte er sich für den Bau eines AVS Jugendlokals (1981) ein, Höhepunkte seiner Amtszeit waren auch die Errichtung des Gipfelkreuzes auf der Roten Wand (1983), die Einweihung des Gipfelkreuzes auf dem Hochgall gemeinsam mit dem AVS Taufers (1989), die Einrichtung des AVS Lokals und die Errichtung einer Kletterwand in der Turnhalle von Antholz/Mitteltal (1994), das Aufstellen einer Panoramatafel auf der Rotwand (2006) und die Renovierung des Gipfelkreuzes am Magerstein (2007). Ando schätzte und pflegte besonders auch die Freundschaft mit den AVS Bergfreunden von Kurtatsch/Margreid und jedes Jahr wurde eine gemeinsame Wanderung oder Bergtour unternommen. Ando ist am 27.01.2022, kurz vor seinem 87. Geburtstag, nach kurzer Krankheit verstorben und seiner Frau Trude nachgefolgt. Ando war und bleibt ein Vorbild für unermüdlichen ehrenamtlichen Einsatz. Er wusste mit viel Freude und Passion, Alt und Jung für unsere wundervolle Bergwelt und Natur zu begeistern und er lebt in unzähligen, unvergesslich schönen Erinnerungen weiter, besonders beim Anstimmen des Liedes „Großer Gott wir loben dich...“ auf einem Berggipfel. Im Alpenverein hat Ando viele tiefe Spuren hinterlassen und wir sind ihm sehr dankbar für seine beeindruckende Tätigkeit zum Wohle unserer Gemeinschaft und unserer einzigartig vielfältigen Umgebung.

Ein bekanntes Zitat von Bischof Dr. Reinhold Stecher lautet: „Viele Wege führen zu Gott, einer davon über die Berge.“
Vergelt's Gott fi ols Ando, oanmol segmo ins wieder!

AVS Ortsstelle Antholzertal



Nachruf Adele Fischböck



Adele Fischböck Wwe Steiner

Adele Fischböck ist am 14. Juli 1923 in Latsch geboren. Der Name Fischböck, der in Südtirol nicht geläufig ist, kommt aus Böhmen, von wo aus sich Adeles Großvater Wenzel Fischböck als Tischlergeselle auf den Weg machte um bei sieben verschiedenen Meistern zu praktizieren, was damals die österreichische Handwerksordnung so vorsah. Bei seiner letzten Lehrstation in Meran verliebte er sich in Anna Rofanatscher aus Latsch im Vinschgau (Adels Großmutter) sodass er nicht wieder in seine Heimat nach Böhmen zurückkehrte. Aus der Ehe gingen acht Kinder hervor, darunter Hans (Adeles Vater), der das Tischlerhandwerk fortsetzte und mit ihm auch das böhmisch sentimentale, leicht melancholische Gemüt des Vaters weitergegeben wurde. Hans heiratete in Latsch Agnes Zössmair (Adeles Mutter). Die Ehe war mit drei Kindern gesegnet: Adele, Richard und Helene.

Adele, die älteste, wuchs also in Latsch auf, wo sie mit sechs Jahren in die faschistische Volksschule von damals „Laces“ eingeschult wurde. Damals durfte in der Schule kein deutsches Wort gesprochen werden, sodass ihr die deutsche Sprache neben dem Unterricht zuhause nur in „Katakomben Schulen“ bei den katholischen Kooperatoren und dem Pfarrer von Latsch beigebracht wurde. Es war der Wunsch der Eltern, Adele etwas studieren zu lassen und auch Adele selbst wollte dies, aber

Geld dafür war keines da. So kam sie mit 15 Jahren durch Mithilfe des damaligen Latscher Pfarrers zu den deutschen Schwestern Unserer Lieben Frau in die deutsche Haushaltsschule nach Turin, wo sie zwei Jahre blieb und dort ein gutes Hochdeutsch lernte. Nach der Rückkehr aus Turin meldete sich Adele 1941 für die Lehrerinnen-Schule für Auslandsdeutsche und wurde dem Schul-Bezirk Stettin-Danzig in Pommern an der Ostsee zugeteilt. In dieses Flachland mit den ewig weiten Feldern und dem stets wehendem Wind, kam mutterseelenallein im Jahre 1941 die 18 jährige Adele. Keine einzige Südtirolerin oder Südländerin traf sie dort an, aber es machte Adele keine große Mühe neue Freundschaften und Kameradinnen zu finden, mit manchen sie jahrzehntelang in Kontakt blieb und die Freundschaften ihr Leben lang pflegte. Adele stieg in Pommern zur Maidenführerin und bis zur Führerin beim RAD (Reichsarbeitsdienst) und wurde mit Leutnantsgrad getitelt, später sollte sie nach Reval (dem heutigen Tallinn und Hauptstadt von Estland) und dann nach Smolensk (im heutigem Russland) versetzt werden, um Deutschtum in den Osten zu bringen, doch dazu kam es nicht.

Adele blieb in Pommern bis zum Zusammenbruch des Dritten Reiches. Ihre letzte Schule in Demmin in Vorpommern wurde im April 1945 aufgelöst und die Fachkräfte und Schülerinnen mit Passierscheinen und einer Cyankali-



Adele in Pommern, 1942

kapseln (für den Fall von russischen Soldaten ergriffen zu werden) nach Hause entlassen. Adele erinnerte sich noch genau an die Aussage ihrer unmittelbaren Vorgesetzten: „Der Krieg ist verloren, sehet zu, dass ihr heil nach Hause kommt!“.

Vor den aus Osten herannahenden Russen, flüchtete Adele in einer abenteuerlichen Fahrt mit dem Zug durch das brennende Berlin nach Pirna, Prag, Bischofshofen, Innsbruck und von da mit einem mit Kanonen beladenen Munitionszug nach Brixen und kam schließlich wohlbehalten zuhause in Latsch im Vinschgau an. Ihre Familie empfing sie herzlichst und ihr Vater Hans, Flügelhornist und später Kapellmeister der Musikkapelle Latsch, komponierte den Marsch „Adeles Heimkehr“ als feierlichen Dank für das glückliche Wiedersehen.

Adele musste nun schauen den Abschluss in der angebrochenen Lehrerinnen-Ausbildung zu bekommen und so ging sie im Schuljahr 1945/46 bei den Englischen Fräulein in Meran am Sandplatz zur Schule. Die ganze Zeit in Pommern wurden ihr als zwei Jahre LBA (Lehrerbildungsanstalt) angerechnet, zudem erhielt sie durch die Optionsgesetze (ihr Vater hatte für Deutschland optiert) keine italienische Staatsangehörigkeit und galt somit als Staatenlose. Die zwei noch ausstehenden Jahre holte sie an der LBA nach und schloss diese mit der Lehrermatura 1947 ab. Adele konnte in den ersten Jahren immer nur provisorische Lehrstellen antreten, unter anderem in Hafiling, Partschins, St. Nikolaus in Ulten und Neumarkt, und es gab keine Aussicht auf eine gesicherte Zukunft als Lehrerin in der Stammrolle, denn ihr fehlte als politisch Geächtete, wie vielen andere Südtirolern, die italienische Staatsbürgerschaft. So nahm Adele 1949 ein Angebot als Volksschullehrerin bei den Schwestern Unserer Lieben Frau an der Deutschen Schule in Mailand an, wo sie drei Jahre blieb. Die Zeit in Mailand wird Adele später noch mit „meine Glanzzeit“ betiteln, so genoss sie es in „feiner“ Gesellschaft zu lo-



Adele an der Deutschen Schule in Mailand, 1952

gieren und bildete sich kulturell fort u.a. durch unzählige Besuche an der Scala, dem Mailänder Opernhaus. Auch stünde ihr eine aussichtsreiche weltoffene Zukunft greifbar nahe mit versprochenen Lehrstellen in Kairo in Ägypten und später in Cleveland in Amerika. Doch es kam anders: denn Adeles Schwester Helene erkrankte schwer an Leukämie, sodass Adele Mailand aufgab um nach Hause zurückzukehren um dort mit ihren Eltern auf Schwester Helene zu schauen. Adele war gerne dort zur Unterstützung und blieb bis zu Helens Tod 1953. „Eine Welt brach zusammen!“ bezeichnete Adele dieses traurige Ereignis. Immer noch ohne italienische Staatsbürgerschaft diente Adele von 1952-53 als Erzieherin im Hause „Fuchs“ von der Brauerei „Forst“ in Algund und verdankte den guten Beziehungen von Frau Fuchs zu Minister Innocenti in Rom, dass am Heiligabend 1952 unter dem Christbaum der auf ihren Namen lautende „Reisepass der Republik Italien“



Adele mit Arthur bei ihrer Hochzeit in Latsch, 1955

als Weihnachtsgeschenk vorzufinden war. Nun hatte Adele eine Staatsbürgerschaft und konnte an italienischen öffentlichen Schulen in deutscher Sprache unterrichten. Ihre erste Stelle in der Stammrolle bekleidet Adele in Ihrem Heimatort Latsch im Vinschgau von 1954 bis 1955.

In dieser Zeit lernte Adele ihren späteren Ehemann Arthur Steiner, Arzt aus dem fernen Niederrasen im Pustertal, kennen und bald folgte die Hochzeit im Juni 1955 im Alter von 32 Jahren. Später wird Adele sagen, „ich habe das warme, milde Klima aus Latsch zurückgelassen um ins kalte, karge Pustertal zu gehen, wo ein halbes Jahr lang Winter ist und mehr als Tschurtschen und Kartoffeln nichts wächst“. In Niederrasen konnte Adele gleich zum 1. Oktober 1955 die erste, zweite und dritte Klasse der Volksschule übernehmen und lehrte mit Begeisterung und stets in ihrem guten Deutsch. Gedichte, Gesang und ein volles Tafelbild in schönster Schrift prägten Adeles Unterrichtsart und sie sorgte gleichzeitig für Strenge und Ordnung in der Klasse. Bestimmt erinnern sich noch einige ihrer Schüler und Schülerinnen an das stets erforderliche mühevoll Auswendiglernen von Gedichten. Adele bekleidete die Stelle in Niederrasen zunächst bis 1963, denn 1964 zog sie für vier Jahre nach Welsberg, wo ihr Mann Gemeindefeldarzt war. 1968 kehrte sie wieder nach Niederrasen zurück und von da an unterrichtete sie noch volle 20 Jahre und wurde im Mai 1988 nach 46 Dienstjahren pensioniert. Als Abschiedsgeschenk wünschte sich Adele ihr Klassenpult, welches sie mitnehmen durfte und an welchem sie bis zuletzt sämtliche Korrespondenzen und Schreibereien erledigte. Adele bildete sich bis ins hohe Alter stets geistig und kulturell fort, am liebsten in den Gebieten Literatur, Geschichte und Philosophie.

Ganz abgesehen von ihrer Tätigkeit als Lehrerin führte sie die Pension ihres Mannes weiter und pflegte einen herzlichen Umgang mit vielen Gästen, mit welchen sich eine zum Teil lebenslange Freundschaft entwickelte.



Adele mit ihren 5 Kindern in Niederrasen, 1964

Aus der Ehe mit Arthur gingen fünf Kinder hervor: Roland, Zölestin, Friedemann, Helene und Wenzel. Die junge Familie erfuhr zwei fürchterliche Schicksalsschläge, zunächst der Tod des 11-jährigen Roland's 1967 und acht Jahre später der Tod ihrer einzigen Tochter Helene im Alter von 15 Jahren; beide verunglückten auf der Straße. Für eine Mutter dürfte es nichts Schlimmeres auf Erden geben als den Tod der eigenen Kinder zu erleben. Es muss eine Kraft in Adele gesteckt haben, die unbeschreibbar groß war um diese Tragödien zu überstehen. Vielleicht schöpfte sie Kraft in ihren böhmischen Wurzeln väterlicherseits, so hat sie in ihrer Kindheit oft ihren Vater wehmütige Lieder auf seiner Zither spielen hören unter anderem auch das Feierabendlied von Anton Günther, welches Adele auch uns Enkelkindern oft vorgesungen hat. Gerne erinnern wir uns an die vielen schönen Abende und Merenden und auch Reisen, die wir mit unserer Oma erlebt und genossen haben und in denen sie uns durch ihre Art die wahren Werte des Lebens vermittelt hat. Du wirst uns fehlen!

Adieu liebe Oma, lebe wohl!

Dein Enkel, René Steiner



Adele an ihrem Klassenpult in der Volksschule Niederrasen, 1987

1942 - 8. Februar - 2022

**Die Kiala Emma, arbeitsam und fleißig
wird nun zwanzig plus zwei mal dreißig....**

**Haus und Enkelkinder,
Schweine, Ziegen, Rinder,
Hühner, Garten und Feld.....
werden von ihr bestellt.**

**9 Kindern schenkte sie das Leben -
hat stets geholfen, stets gegeben -
mit Freuden erfüllt sie ihre Pflicht -
Zufriedenheit strahlt aus ihrem Gesicht -**

**Tag für Tag, zwei Mal,
geht sie von daheim zum Stall -
Melken - Misten - Füttern,
mag es noch so wittern -
eine Kerze beim Kreuzl anzünden
und Zeit für einen Ratscher mitn „Lockn Hons“ finden -
Tschotte machen, Butter schlagen
und das zum Bäck hinauf tragen.....**

**Emma, Du hast Dein Leben mit Sinn erfüllt,
bescheiden warst Du und stets gewillt
allen zu helfen, es allen Recht zu machen -
findest Freude an allen natürlichen Sachen -
findest Kraft im Glauben und in der Natur -
hinterlässt Deinen Kindern eine nachahmenswerte Spur....**

**Wir wünschen Dir noch viele schöne Tage
und
in den kommenden Zeiten
mögen Dich Gesundheit und Freude begleiten !**

Seniorenwohnheim Von-Kurz-Stiftung

Burger Doris seit 20 Jahren Pflegedienstleiterin im Seniorenwohnheim

Anlässlich einer Sitzung des Verwaltungsrates im November 2021 wurde an Frau Burger Doris für 20 Jahre treuen Dienst als Pflegedienstleiterin ein Blumenstrauß überreicht.

Danke Doris!



Stellenangebot

- Du hast keine Fachausbildung und möchtest im Seniorenwohnheim arbeiten?
- Dir würde die Arbeit mit Senioren gut gefallen?
- Du bist teamfähig?

Dann bewirb dich jetzt im Seniorenwohnheim Niederdorf – wir suchen **Heimgehilfen bzw. Heimgehilfinnen**. Keine besonderen Qualifikationen erforderlich, lediglich Freude am Beruf.

Alternativ:

- du wärst bereit, als Heimgehilfe/in bei uns zu arbeiten und nebenbei berufsbegleitend die Ausbildung zum Pflegehelfer zu machen?

Für nähere Informationen stehen wir Ihnen gerne im Sekretariat oder unter der Telefonnummer 0474 741700 zur Verfügung.

Servus Verena, Griaß di Manuela

Liebe Verena,

für die gemeinsamen Jahren und deine hervorragende Arbeit in unserem Betrieb möchten wir uns ganz herzlich bei dir bedanken und wünschen dir für deinen neuen Lebensabschnitt (Pension) nur das Beste!

Den Büroschlüssel hat Verena an ihre Nachfolgerin Manuela Gelsi aus Toblach übergeben. Manuela ist die neue Verwaltungsassistentin im Seniorenwohnheim. Wir wünschen ihr viel Freude und heißen sie herzlich in unserem Team willkommen!



Tagessätze 2022

Einbettzimmer: 57,50 €
Zweibettzimmer: 54,00 €

„Es sind die Begegnungen mit den Menschen, die das Leben lebenswerter machen.“

(Guy de Maupassant)



Geschichte vom Antholzersee - Teil 3

Eigentumsverhältnisse und Fischereirechte - von Dr. Wilfried Leitgeb

In der Zeit von 1812 bis heute

Allgemeines

Im Zuge der Säkularisation (= Überführung des kirchlichen Besitzes in weltliche Herrschaftsbereiche), die von 1803 bis 1806 abgewickelt wurde, sind alle Besitzungen und Rechte des Brixner Fürstbistums an den Staat übergegangen. Dieser hat seinerseits die Fischweiden wieder verpachtet oder zum Teil auch verkauft, wie dies in Antholz der Fall war. In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass unser Land zur Zeit der französischen Revolutionskriege ab dem Frieden von Preßburg (1805) unter die bayrische Herrschaft gestellt wurde, weshalb bis 1814 (mit kurzer Unterbrechung 1809) die entsprechende Verwaltung von München aus erfolgt ist.

Im Jahre 1810, nach dem negativen Ausgang des Tiroler Freiheitskampfes, ist Tirol politisch dreigeteilt worden, wobei Nordtirol und das heutige Südtirol bis Klausen zu Bayern, das Gebiet von Klausen bis Ala zu Italien und das heutige Osttirol zur neu geschaffenen illyrischen Provinz, die direkt der französischen Herrschaft unterstand, geschlagen wurden. Die Wasserscheide am Staller Sattel bildete somit vier Jahre lang die Grenzlinie zur illyrischen Provinz. Deshalb gehörten der Obersee und die Stalleralpe in diesem Zeitabschnitt nicht mehr zum Gericht Antholz, sondern wurden dem Gericht Lienz zugeteilt.

Nach dem Sieg über Napoleon wurden vom Wiener Kongress nicht nur die alten Grenzen Europas, sondern auch die alten Rechte der weltlichen und geistlichen Fürsten wiederhergestellt (Restauration). So wurde im Jahre 1832 auch die fürstbischöfliche Mensa in Brixen wiedererrichtet, wo-

bei ihr zum Großteil die früher besessenen Gewässer samt Fischereirechten zurückerstattet wurden (so z.B. der Pragser Wildsee samt Abfluss und Fischerei, die dann mit Kaufvertrag vom 27.02.1856 an die Hoteliersfamilie Hellenstainer von Niederdorf übertragen wurden. Die Tourismuspionierin Frau Emma Hellenstainer (1817-1904) war es dann, die den wunderschönen Bergsee in Prags in ihr touristisches Angebot aufgenommen und 1899 mit dem Bau des Hotels Pragser Wildsee gekrönt hat.)

Auf den Antholzersee traf die eben beschriebene Rückführung der kirchlichen Güter im Zuge der Restauration allerdings nicht zu, weil er vom bayrischen Königreich vermögensrechtlich korrekt an Georg Brugger verkauft worden ist, wohl aber fiel der Obersee inklusive des Fischereirechtes im Schwarzenbach bis Erlsbach 1832 wieder an die fürstbischöfliche Mensa von Brixen zurück.

Familie des Georg Brugger und jene der Tochter Maria verheh. Rainer

Familie Brugger

Der Untere See und die Fischerei im ehemaligen Gericht Antholz, und zwar im großen oder unteren Antholzer See und im Antholzerbach bis Bad Salomonsbrunn, ist mit Kaufvertrag vom 19.07.1812 von der damals königlich bayrischen Finanzdirektion des Innkreises in Innsbruck an Georg Brugger von St. Georgen, Amtsgericht Bruneck, um den Preis von 600 Gulden veräußert worden. Der Kaufinhalt ist

im Vertrag wie folgt beschrieben: „Der große Antholzer See mit zwei kleinen Weiherlen und die Flussfischerei auf allen übrigen im ehemaligen Gericht Antholz befindlichen Bächen, sonach im Königreich Bayern liegen.“

Sowohl im Antholzer Dorfbuch von Hubert Müller als auch im Heimatbuch „Mei Hoamat“ von Pater Lorenz Leitgeb steht geschrieben, dass das Antholzer Fischlehen bereits im Jahre 1806 an Georg Brugger verkauft worden sei. Der Verfasser dieses Beitrages konnte hierüber in den diversen Verfachbüchern der zuständigen Gerichte keine Vertragsunterlage finden, wohl aber könnte es möglich sein, dass der genannte Georg Brugger, der zuvor als herrschaftlicher Jäger und Fischer im fürstbischöflichen Dienst in St. Georgen stand, die Pacht von Kaspar Meßner, dem letzten Lehensfischer in Antholz, bereits im Jahre 1806 übernommen hat. Aus den Antholzer Kirchenbüchern geht aber hervor, dass Georg Brugger, der seit dem Jahr 1800 mit Maria Aichner, Unterbruggenbindertochter von Mitterolang, verheiratet war, bis Ende 1812 im Ziegelhaus in Gießbach/Sankt Georgen gewohnt hat, wo auch seine ersten sieben Kinder geboren sind. Die nachfolgenden fünf Kinder sind dann in Antholz zu Hinterhof und später im Fischerhaus zur Welt gekommen, welches letzteres er, wie bereits berichtet, im Jahre 1819 „auf ödem Grunde auf einer Area von 120 Quadrat-Klaftern“, neu erbaut hat. Maria Aichner ist zu Rosari 1832 in Antholz gestorben.

Georg Brugger konnte sich von den drückenden Schulden, die durch den Seeankauf und den Hausbau entstanden sind, nicht befreien. Um einen drohenden Konkurs zu vermeiden,



übertrug er mit Überlassungsvertrag vom 13.04.1842 Folio 103 LG Welsberg seinen gesamten Besitz um 1500 Gulden (600 Gulden für den See samt der Flussfischerei und 900 Gulden für das neuerbaute Fischerhaus samt Zubehör) an seine Tochter Maria Elisabeth. Aus der Tatsache, dass von den sieben Söhnen des Georg Brugger keiner willens war, den See samt der Fischerei zu übernehmen, wird deutlich, dass damals mit dem See und der Fischerei in Antholz nichts zu verdienen war. Schuld daran war auch der Umstand, dass die einheimische Bevölkerung nie einen großen Appetit auf Fische hatte.

Vom oben genannten Kaufpreis wurden der besitzübernehmenden Tochter insgesamt 1450 Gulden an Schulden zur Bezahlung überbunden, davon betrafen neun Posten die weichenen Geschwister der Käuferin, denen sie jeweils 100 Gulden an ausständigen mütterlichen Erbgeldern ausbezahlen musste. Die ursprünglich zum Fischlehen gehörenden beiden Weiher hatte Georg Brugger schon früher verkauft, den unteren Weiher in der Außerwegerau z.B. um 40 Gulden an Peter Steiner, Innersießlbauer.

Georg Brugger ist am 24.03.1852 in Niederrasen Nr. 36 (Meßnerbauer) im Alter von 74 Jahren am Schlagfluss gestorben. Von seinen zahlreichen Kindern, die sich in alle Welt verstreut hatten (z.B. Wien, Brixen, Bozen, Olang usw.), blieben neben der Betriebsübernehmerin nur der älteste Sohn Josef Brugger (1800-1876, Waldaufseher in Antholz, verheiratet mit der Innerkumpflertochter und Hebamme Margareth Steinkasserer), sowie die Tochter Rosina (Rosa genannt) Brugger (1812-1887, Ehefrau von Franz Taferner, Besitzer des halben Binderanwesens in Mittertal), in Antholz ansässig.

Von den beiden Söhnen des Ehepaares Josef Brugger, ehemaliger Forstwart in Antholz, und Margareth Steinkasserer, verblieb der ältere namens Georg (1852-1923) in Antholz. Er war Tagelöhner und wohnte zu Schneidermeßner.

Seit Juni 1897 war er in erster Ehe mit Anna Egelsbacher, halbe Binderhausbesitzerin, verheiratet. Nachdem sie ihm aber im Jänner 1912 im Alter von nur 49 Jahren verstarb, vermählte er sich im Oktober 1912 in zweiter Ehe mit Agnes Rieder, die damals Dienstmagd zu Prenn war. Georg Brugger wurde allgemein der Binderschuster genannt und ist am 05.04.1923 im Alter von 70 Jahren gestorben. Mit ihm ist die männliche Linie der Brugger von St. Georgen in Antholz ausgestorben. Seine zweite Gattin starb am 07.02.1934 in Antholz.

Familie Rainer

Die Tochter Maria Elisabeth (1809-1874), die also seit April 1842 die See- und Fischereibesitzerin war, hat am 07. Jänner 1845 den Johann Rainer von Sillian-Berg geheiratet. Um ihn als gemeinschaftlichen Eigentümer ihres Besitzes einzusetzen, hatten beide schon im Jahr zuvor beim Landgericht Welsberg einen entsprechenden Ehevertrag abgeschlossen. Mit Hilfe der Ersparnisse des Ehegatten war Maria Brugger imstande, den bereits reduzierten Schuldenstand weiter abzubauen, womit der Familie Rainer ein sorgenfreieres Wirtschaften möglich war. Johann Rainer starb am 26.09.1867 im Alter von nur 56 Jahren an einem Schlaganfall. Seine Frau Maria Brugger verschied am 21.12.1874 im Alter von 65 Jahren an Wassersucht.

Das Ehepaar Johann Rainer und Maria Brugger hatte fünf Kinder, und zwar Johann Rainer (*06.12.1845): er wird Nachfolger seiner Eltern als Fischer und Seebesitzer in Antholz; Maria und Anna Rainer, Zwillinge (*30.07.1847): Maria heiratet einen Zimmermann in Welsberg und Anna vermählt sich mit Johann Pallhuber, Haslerbauer in Antholz; Peter Rainer (*13.10.1850) und Thomas Rainer (*15.11.1852): beide werden k.k. Gendarmen in Innsbruck. Am 17.04.1834 gebar die damals noch ledige und erst 25 Jahre alte Maria

Brugger zudem den Sohn Sebastian, der sich später in Brixlegg, Bezirk Rattenberg, verehelicht und niedergelassen hat.

Dem Johann Rainer jun. wurde mit der gerichtlichen Abhandlung über den Nachlass seiner Mutter vom 26.02.1875 deren gesamter Besitz übertragen und er führte in der Folge auch die Fischerei in Antholz weiter. Er vermählte sich im Alter von 31 Jahren mit Anna Pallhuber, einer Raffenuertochter von Mittertal. Dem Ehepaar wurden drei Töchter namens Anna, Maria und Juliana geschenkt. Nachdem ihm die Ehegattin am 20.08.1889 verstorben ist, heiratete Johann Rainer am 07.10.1890 in zweiter Ehe die Walburg Unterberger, Tochter des Josef Unterberger, gewesener Prennbauer, und der Walburg Beikircher. Diese zweite Ehe blieb kinderlos und verlief so konfliktreich, dass Johann Rainer mit Urteil des Kreisgerichtes Bozen vom 29.05.1895 ZI 1777 es durchsetzen konnte, dass sie „von seinem Tisch und Bett“ getrennt wurde (eine gerichtliche Scheidung gab es damals noch nicht). Vom genannten Datum an lebte Frau Walburga Unterberger in Prags.

Ob es diese familiären Gründe waren oder seine angeschlagene Gesundheit oder die Tatsache, dass er keine männlichen Nachkommen hatte, auf jeden Fall hat Johann Rainer im Herbst 1896 den Antholzer See samt Fischweide öffentlich zum Verkauf angeboten.

Von den interessierten Käufern erhielt Eduard Toldt, Gasthof- und Ökonomiebesizersohn in Welsberg, den Zuschlag. Für den Preis von 5000 Gulden wurden ihm laut Kaufvertrag vom 11.07.1896 *„der große Antholzer See, jedoch mit Ausschluss der zwei kleineren Weiherlen, welche nicht mehr existieren, sondern in Wiesen umgewandelt sind, und die Flussfischerei auf allen im ehemaligen Gericht Antholz befindlichen Bächen samt den vier Fischbehältern und zwar, einen großen mit kleinem Teich beim Haus des Johann Rainer und einen kleinen beim Haus, einen Fischbehälter*



Das Fischerei-Recht in Antholz im Antholzer See und im Bach vom Antholzerbad bis zum See ist aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft gibt der Eigen- thümer zu Antholz-Oberthal **Johann Rainer.**

Pustertaler Bote vom 05.06.1896: Verkaufsangebot von Johann Rainer, Antholz

beim See und einen beim Bad Salomonsbrunn sowie das beim See befindliche Fischerhäuschen mit sämtlichen Gerätschaften und den Kahn“ übertragen.

Familie des Eduard Toldt aus Welsberg

Mit Kaufvertrag vom 11.07.1896, ver-
facht am 20.07.1896 unter Folio 1328
Bez.-Gericht Welsberg, hat Eduard

Schon sechs Monate später, am 16.01.1897, verstarb Johann Rainer im jungen Alter von 53 Jahren an einem Lungenödem. Das Erbe fiel an die drei minderjährigen Töchter, während die von ihm getrennte Ehegattin den lebenslangen Fruchtgenuss von einem Viertel des Vermögens erhielt.

Das Fischeranwesen in Antholz Mittertal erbte die älteste Tochter Anna, welche am 19.02.1906 den Johann Hecher, Fütterer in Innichen, Sohn des Johann Hecher, Bestandsmann (= Pächter) zu Redensberg in Olang, und der Agnes Pallhuber, zuständig nach Gais, geheiratet hat.



Sterbebild von Eduard Toldt aus Sterbebilder Schwemberger



Gasthof Goldener Löwe der Familie Toldt in der Zwischenkriegszeit • eigene Aufnahme

Toldt, Gastwirtesohn in Welsberg, um 5000 Gulden „den großen Antholzersee samt Alpe, jedoch mit Ausschluß der zwei kleineren Weiherlen, welche nicht mehr existieren, sondern in Wiesen umgewandelt sind und die Flußfischerei, auf allen übrigen im ehemaligen Gerichte Antholz befindlichen Bächen samt den vier Fischbehältern und zwar einen großen mit kleinem Teiche beim Hause, einen kleinen beim Hause, einem Fischbehälter beim See und einem beim Bad Salomonsbrunn sowie das beim See befindliche Fischereihäuschen mit sämtlichen Fischereigerätschaften als Netze, Schnüre, Fischerbittriche, Angeln, Reisten und einen Kahn“ von Johann Rainer erworben. Beim genannten Kaufvertrag fungierte Franz Moser, Weiherbadwirt in Niederdorf, als Kompagnon des Toldt, indem er zunächst den Hälfteanteil der oben angeführten

Objekte übernahm, diesen aber schon 1898 wieder an Herrn Eduard Toldt abtrat, sodass letzterer als Alleineigentümer des Sees samt Zubehör aufschien. Über die fremdenverkehrswirtschaftlichen Aktivitäten von Eduard Toldt und seinen Nachkommen ist weiter oben ausführlich berichtet worden.

Nachdem Eduard Toldt, dieser große Pionier und Förderer des örtlichen Fremdenverkehrs, am Pfingstmontag des Jahres 1909 (31.05.) beim Festschießen des Pustertaler Schützenbundes durch einen tragischen Unfall am Schießstand in Welsberg sein Leben verlor (aus einem Stutzen, den er als entladen hielt, löste sich plötzlich ein Schuss, der ihm direkt in den Kopf gedrungen ist), ging sein Besitz an die Witwe Luise geborene Schmid über. Im Feber 1913 vermählte sie sich mit

dem Oberleutnant i. R. Julius Wewerka, der ihr bei der Bewirtschaftung der Güter zur Seite stand. Als die Ehe im Jahre 1921 in Brüche ging, wurde der Besitz in Antholz zu gleichen Teilen auf die Frau Luise Toldt/Wewerka und den Ende 1905 geborenen Sohn Eduard Wewerka übertragen. Im April 1945 schließlich wurde der ganze Besitz in Antholz auf Eduard Toldt jun. überschrieben.

In den Jahren 1936/37 wurde das Touristenhaus am See nochmals umgebaut, um dem durch den zwischenzeitlich erfolgten Straßenbau auf den Stallersattel verstärkt einsetzenden Fremdenverkehr Rechnung tragen zu können. Leider waren aber die guten Zeiten, die vor dem ersten Weltkrieg bestanden hatten, vorbei und aufgrund der kurzen Sommersaison war kein rentables Wirtschaften möglich. Weil das Seegasthaus nach dem zweiten Weltkrieg zusätzlich durch militärische Einquartierungen stark beschädigt wurde und der Fremdenverkehr in den 50iger Jahren des vorigen Jahrhunderts nur zaghaft anzog, darf es nicht verwundern, dass die Hoteliersfamilie Toldt 1957 den See samt Seehotel und Fischweiden an den italienischen ENI-Präsidenten On. Enrico Mattei verkauft hat.

„Der Teil 4 dieses Artikels folgt in der Juni-Ausgabe des Gemeindeblattes“

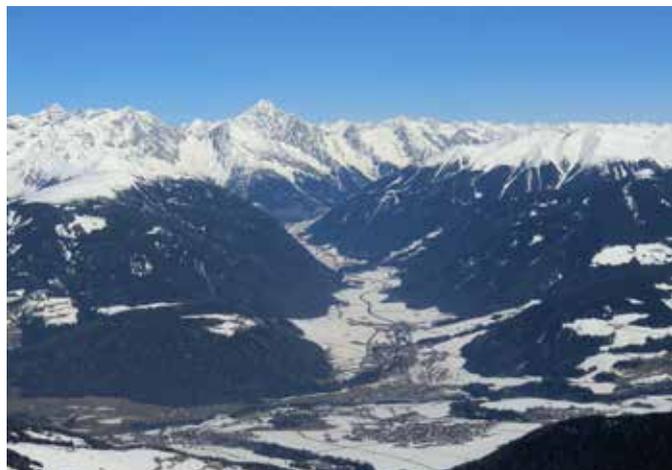


Landschaftsbilder Rasen-Antholz

Einige Gemeindebürger sind bereits unserem Aufruf gefolgt und haben uns wunderschöne Landschaftsbilder geschickt. Hier eine Auswahl:



Windisch Friedl



Arnold Manfred



Windisch Friedl



Simon Rieper



Windisch Friedl



Windisch Friedl

Aus dem Fotoarchiv der Chronikgruppe Antholz

■ Eine wichtige Arbeit während der Winterzeit war die **Bereitung des Brennholzes** für das ganze Jahr. Nach altem Brauch sollte man mit dem Aufarbeiten des Brennholzes bis Ostern fertig sein.



Ignaz und Vinzenz Oberegger bei der Holzarbeit zu Klocker in den 1950er Jahren



Alois Steinkasserer beim Brennholz schneiden zu Krumer in Antholz Mittertal



Wenn es nötig war griffen auch Frauen zur Säge beim Vorderpassler in den 1940er Jahren



Vor dem Holzlo^oscht lässt sich gut rasten zu Obermair in Antholz Niedertal



beim Müller in Antholz Obertal um 1959



Othmar und Josef Berger beim Holz schneiden in den 1980er Jahren. Die Technik hat Einzug gehalten



Maria Taferner, „Maura Moidl“ beim Holz tragen



Auch in der heutigen Zeit legt man Wert auf einen schönen Holzlo^oscht. Gesehen in Antholz Niedertal 2021.



Blasenentzündung

■ Die Apothekerin Dr. Roberta Olivotto informiert:



Dr. Roberta Olivotto

Eine Blasenentzündung ist eine Entzündung oder Infektion der Blase oder der Harnwege. Die Symptome einer Blasenentzündung reichen von Unterleibsschmerzen, häufigeres Urinieren, Harndrang sei es mit oder ohne Ergebnis, Inkontinenz, Gefühl der Nichtentleerung der Blase nach dem Urinieren bis zu Schmerzen während diesem und Blut im Urin.

Bakterien, die eine Blasenentzündung hervorrufen können, sind Darmbakterien. Die Bakterien erreichen die Blase meist mittels After über die Vagina und dann über die Harnwege. Daher spielt die Hygiene nach dem Stuhlgang und sexuellen Verhältnissen eine fundamentale Rolle.

Die Bakterien können die Harnwege auch durch die Darmwand erreichen. Daher ist die Darmgesundheit sehr wichtig.

Die Entzündungen des Darms, die durch eine falsche Ernährung, Intoleranzen oder Allergien hervorgerufen werden, befallen den Filter des Darms und machen diesen durchlässiger für die Bakterien. Diese befallen dann das Bauchfell und anschließend die Harnwege.

Harnwegsinfektionen sind bei regelmäßigem Auftreten äußerst ernst zu nehmen, da sich diese bis zu den Nieren verlagern können und dort schwerwiegende Komplikationen hervorrufen können.

Auch eine anatomische Fehlbildung der Harnorgane kann zu einem Rückfluss des Urins und dadurch zu einer Harnwegsinfektion führen. Dies ist insbesondere bei Kindern häufig der Fall.

Der Großteil dieser Harnwegsinfektionen tritt bei Frauen auf, da diese anatomisch bedingt sensibler und anfälliger sind. Besonders anfällig für eine Blasenentzündung sind außerdem schwangere Frauen und jene die sich in der Menopause befinden. Dies ist darauf zurückzuführen, dass in diesem Fall die Vaginalschleimhaut dünner wird. Dies ist auf den Rückgang der Östrogene zurückzuführen.

Bei anfälligen Personen kann auch eine Abschwächung des Immunsystems durch eine Erkältung oder eine emotionale Krise zu einer Entzündung der Blase führen. Jeder von uns hat ein schwächeres Organ wo die Störungen auftreten können, wenn das

Immunsystem dementsprechend geschwächt ist.

Auch Männer sind anfällig für Blasenentzündungen, jedoch in einem viel geringeren Ausmaß. Allerdings ist bei diesen der Verlauf um einiges komplizierter und die Auslöser der Entzündung werden genauestens untersucht.

Häufig ist auch der Gebrauch von Kathetern die Ursache für eine Entzündung der Harnwege.

Komplikationen einer Blasenentzündung können folgenden sein:

- Nieren (Becken) – Entzündungen
- Blutvergiftungen (sehr selten)
- Nebenhodenentzündungen bei Männern
- Vernarbungen der Blase
- Ungewollter Abbruch der Schwangerschaft

Die medikamentöse Therapie der Blasenentzündung sieht vor:

- Entzündungshemmende Arzneimittel
- Antispasmodika, die es der Blase ermöglichen das Urin besser auszu-



scheiden und den Schmerz zu unterdrücken, der durch den Rückgang der Muskulatur der Harnwege, aufgrund der Entzündung, hervorgerufen wird.

- Antibiotika

Blasenentzündungen verlangen nicht immer den Gebrauch von Arzneimitteln.

Sporadische Blasenentzündungen können wie folgt behandelt werden:

- Sehr wirksam ist Cranberry, vor allem die kanadische Variante, da sie eine hohe Anzahl von Wirkstoffen aufweist, sei es für akute Blasenentzündungen, wie auch für die Vorbeugung dieser
- Zusichnehmen großer Mengen von Flüssigkeiten, wenn möglich Tee aus Bärentraubenblättern, welche eine entzündungshemmende Auswirkung auf die Harnwege hat, in Kombination mit harntreibenden, pflanzlichen Präparaten (z.B. Birkenblätter oder Zinnkraut). Die Bärentraubenblätter werden besser gemeinsam mit einem basischen Pulver aufgenommen.
- Eine weitere Behandlungsmethode ist D-Mannose, ein Zucker, der die Bakterien dabei hindert, sich an den Schleimhäuten der Harnwege festzusetzen
- Probiotika, Glutamin, Lactoferrin und Zink können dabei helfen, einen beschädigten Darmfilter wiederherzustellen
- Außerdem ist es wichtig den Darm



regelmäßig zu leeren. Deshalb ist es fundamental sich gesund zu ernähren (Früchte, Gemüse, Ballaststoffe). Wichtig ist auch für eine verbesserte Wirkung dazu Flohsamen oder Leinsamen zu sich zu nehmen, da diese den Darmtransport fördern und entzündungshemmend sind

Das Verwenden von Gleitgel während des Geschlechtsverkehrs kann vaginale Verletzungen, und somit auch die Infektion durch Bakterien verhindern. Dies ist besonders für Frauen in der Menopause wichtig die an vaginaler Trockenheit leiden.

Bei Personen die anfällig sind für Blasenentzündungen ist es wichtig die Hygiene des Genitalbereichs nicht zu vernachlässigen und diesen mit milder

Seife sauber zu halten. Vor allem nach dem Geschlechtsverkehr und nach dem Stuhlgang.

Auch genügend Wasser zu sich zu nehmen ist wichtig. Dadurch wird die Blase und die Harnwege gut durchgespült. Während einer Blasenentzündung ist es zudem auch wichtig eine ordentliche Menge Wasser auch vor dem Schlafen zu sich zu nehmen. Dies wird zwar wahrscheinlich zu nächtlichem Harndrang führen, jedoch bleiben die Bakterien somit nicht so lange in den Harnwegen und der Blase.

Es existieren zudem noch verschiedenen Homöopathische Mittel zur Behandlung einer Blasenentzündung. Diese werden aber sorgfältig, je nach spezifischen Symptomen, ausgesucht.



A Summo ohne Corona

I wünschmo für des Johr an Wondo-Summo wie er früher wor.
Ohne Maske vorn Gsicht, Quarantäne gibt es nicht.
Die ganze Welt tat es bigriossn, die Corona-Bestimmungen et inholt zi miossn.
Freidig durch die Städte gion, ohne Green-Pass, dess war schion.
Feschte feiern, zommesitzn, nimma denkn an die Spritzn.
Sich umormen, af die Wonge küssn, ohne Obstond nehm zi missn.
Af Olmen wondorn ohne Bedenkn - anondo wiedo a Lächeln schenkn.
In do Hitte essn mit Genuss ohne dass man an Impfschein vorzuagn muss.
In Dorf inkafn gion - nimma vorn Gschäft Schlonge stion.
Koana Nochrichn im Radio, wo es um Corona giat,
des olls hommo longe ginui schun keart.
I tram dovun, dassmo in Summo mitnondo durch Wold und Wiesn spaziorn,
damit mo ett olla Freindo voliorn.
War dess ett wundobor - an Summo wio er früher amol wor?
A frommo Wunsch - a schiondo Traum!
Dass der wohr werrsch - i glaub es kaum!
Lossmo ins ett untokriogn - wegn sebm.
Grippn und Kronkattn hotts olm schun gebm.
Wünschmo ins Gsundheit, desss isch s'Ollerbescht,
die Hoffnung - sog man - stirb zilescht.

Messner Ottilia / Antholz-Mittertal